

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die halbjährliche Zeit gewöhnliche Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf., für die zweifache Zeit gewöhnliche Zeitungsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Belanmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 236.

Halle, Donnerstag den 9. October. (Mit Beilagen.)

1879.

Halle, den 8. October.

Mit hoher Befriedigung, um die wir vielerorts und mit Recht benedict werden dürfen, bilden wir auf die Abgeordnetenwahl von Saalfeld-Halle. Wohl barten die Urwahlen schon die größte Begeisterung von uns genommen, der Herrmann des Liberalismus war zwar etwas geschwächt aus dem ersten Rennen hervorgegangen, aber die Muthlosigkeit und Verwirrung in seinen Reihen hatte sich nicht als die vom Gegner erhoffte erwiesen, der Liberalismus lag nicht vernichtet am Boden, der Fuß fockte, welcher sich triumphirend auf seinen Klacken setzen wollte. Sogar Ueberzählungen freudiger Art brachten die Berichte aus dem Lande; so erwartet man in der von Belfen, Ultramontanen, Orthodoxen und Reaktionsären äußerster Dörsanz durchwühlten Provinz Hannover nicht nur Wahrung des liberalen Besitzthums, sondern einen Zuwachs. Nicht so glücklich sind die Würfeln in unserer Provinz gefallen, sie scheitert nicht mehr an der Spitze des freisinnigen Bürgerthums, die Sturmfluth ist für die nächste Campaigne in andere Hände gefahren. Mit der Befestigung alter Befürchtungen brachte der Telegraph schon gestern neue Hoffnungen. Der Saalfreis dagegen hat sich wiederum als feste Burg des Liberalismus bewiesen. — Einmüthig liberal — welcher Wahlkreis in Preußen wird sich dessen noch rühmen können? Der Jubel darüber tritt denn auch so freudig wie würdig zu Tage. Nach beendigt Wahlgeschäft nahmen die Wahlmänner gemeinschaftlich das Mittagmahl ein, und die Reden, welche hierbei gehalten wurden, waren mehr als eine gewöhnliche Anregung zum Erheben der Gläser. Professor Boretius forderte zum ersten Hoch auf den Schöpfer und Träger des Ruhmes und Glanzes deutscher Nation auf, Justizrath Herzfeld dankte unseren bisherigen Abgeordneten für ihre bisherige Wirksamkeit und gab ihnen einen kräftigen Beileidspruch für die Zukunft mit. Justizrath Fiebigler feierte in warmen Worten den kulturbrechenden Liberalismus, die beiden alten Kämpfer der liberalen Partei, Stadtrath Kubel, welcher direkt von seinem Wahlkreis nach dem Stadtschützenhaus geeilt war und hier die Nachricht seiner Wiederwahl erhielt (er hat schon das 30jährige Abgeordnetenjubiläum hinter sich) und Amtmann Weinde sprachen von alten Zeiten ererbeter Kämpfe und Befolgungen, um hinzuweisen auf die unwürdige Kraft des Liberalismus, man vergaß auch nicht ein dreimaliges donnerndes Hoch auf die Urväter, und Professor Hayn sprach dem Wahlcomité für seine Bemühungen Dank aus, den Bankier Weidemann im Namen desselben entgegennahm. Mit dem Bewußtsein ererbter Pflicht nahm jeder der Anwesenden den Vorles unermüdeten Wirkens in seinem Kreis mit nach Hause. Die feste Betätigung desselben verbürgt den Sieg des Liberalismus im Saalfreis für alle Zeiten.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 7. October. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh haben nach einem sechs-wöchentlichen Aufenthalt heute Jugenheim verlassen und die Rückreise nach London über Paris angetreten.

Wien, 7. October. Die ezechischen Abgeordneten Böhmens und Mährens, welchen sich auch die mährischen Grundbesitzer angeschlossen, haben die Gründung eines ezechischen Reichsrathsclubs und die Entsendung von 5 Mitgliedern in das Permanenz-Comité der Autonomistenpartei beschloffen. Auch die Rechtspartei beschloß, in das genannte Comité 5 Mitglieder zu wählen.

In der heutigen Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses waren sämtliche Minister anwesend. Der Ministerpräsident v. Taaffe stellte als Alterspräsidenten den Abgeordneten Negrelli vor, welcher nach geleisteter Angelobung die Verlesung mit berylichen Worten bewillkommnete und, nachdem die Berufung der Schriftführer erfolgt ist, die Angelobung der Abgeordneten vornahm. Sämmtliche Abgeordnete leisteten die Angelobung ohne Vorbehalt. Morgen Mittag 12 Uhr wird die feierliche Eröffnung des Hauses durch den Kaiser stattfinden.

Baron Haymerle ist heute früh hier eingetroffen.

Serrenhaus. Präsident Graf Trauttmannsdorff begrüßt das Haus und bittet um Vertrauen und Unterstützung; er bezeichnet als jegige Aufgabe des Reichsrathes die Pflege der praktischen Interessen, während bisher diese Aufgabe in der Befestigung und Consolidirung der Verfassung bestand. Er widmet dem früheren Vorsitzenden, Fürsten Carlos Auersperg, Worte warmer Anerkennung und schließt mit einem Hoch auf den Kaiser, worin die Verlesung begieffert einfließt. Nach der Angelobung der neuernannten Mitglieder und der Wahlverifikationen verläßt sich das Haus bis Donnerstag.

Petersburg, 7. October. Über die gemeldete Beschlagnahme einer hier entdeckten geheimen Druckerlei erzählt die „Russkaja Prawda“ weiter, es seien in Folge dessen gegen 20 Personen, darunter 3 Frauen, verhaftet worden; außer der Uebersetzung und der Schrift sollten auch viele andere beim Typographieren gebräuchliche Gegenstände aufgefunden worden sein.

London, 7. October. Die „Times“ meldet aus Mandalay vom 6. October. Der britische Resident, das Personal der englischen Gesandtschaft und mehrere englische Unterthanen haben sich unbehelligt eingeschiffet. In Mandalay ist alles ruhig.

Athen, 6. October. Gestern haben die Wahlen der Deputirten im ganzen Lande stattgefunden, und sind überall in vollkommener Ruhe und Besetzung verlaufen.

Madrid, 7. October. Die der ministeriellen Partei angehörigen Deputirten verlangen, daß Catalonien in Belagerungszustand erklärt werde, falls die Republikaner oder die Karlisten versuchen sollten, Anrücken zu erregen. Das Ministerium hat indeß noch keinerlei Entscheidung gefaßt.

Der Krieg der drei Republiken.

Ueber den Krieg liegen dem Reuterschen Bureau folgende Berichte vor: Balparaiso, 8. September (via Lissabon). Der Vornarrich der verbündeten peruanischen und bolivianischen Armeen befehligt sich. Die chilenischen Truppen haben Calama geräumt, nachdem sie, wie verlautet, den Ort geplündert und in Brand gesteckt hatten. Die Chilenen machten einen erfolgreichen Einfall in bolivianisches Gebiet, jenseits Conchas Blancas, wobei sie Munitionsvorräthe, Nahrungsmittel und Fourage vernichteten und Pferde und Wagen entführten. — Es verlautet gerüchweise, daß in der Nähe von Jaquico zwischen dem peruanischen Wäbergeschiffe „Quasar“ und dem chilenischen Panzerschiffe „Blanco Encalada“ ein Treffen stattgefunden habe. — Die chilenische Kammer hat salpetersaure Soda mit einem Einfluß von 40 Centavos pro Kubikmeter befeigt, wovon jedoch das südlich vom 24. Breitengrade fabrizirte für den Zeitraum von 2 Jahren befreit ist.

Deutsches Reich.

Berlin, den 7. October.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Justizrath, Rechtsanwält und Notar Sadelich zu Erfurt den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Ritter Sengel zu Wittenberg das Kreuz der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern und dem Kammergerichts-Präsidenten Meyer den Charakter als Wirklicher Geheimrath Ober-Justizrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu verleihen; sowie den Landgerichts-Director Reich zu Magdeburg zum richterlichen Mitgliede und den Landgerichts-Rath von Heidenreich daselbst zum stellvertretenden richterlichen Mitgliede des Bezirks-Verwaltungsgerichts in Magdeburg für die Dauer ihres Hauptamtes am Siege des letzteren zu ernennen.

Fürst Bismarck verliet morgen früh nach Vargin. — Während der Beurteilung des Staatssecretärs v. Bülow werden, wie die „N. A. Z.“ mittheilt, die laufenden Geschäfte des Auswärtigen Amtes in derselben Weise, wie es schon während der Abwesenheit des Staatssecretärs im vergangenen Sommer der Fall gewesen ist, weiter geführt werden. Die Zeitung der handelspolitischen

8) Ritter Franz von Sickingen. Ein Lebensbild deutscher Vergangenheit von W. Schneegans. (Fortsetzung.)

Nach der Abrechnung über die Kriegskosten war der Kaiser bei unserm Ritter mit 76,500 Goldgulden im Rückstand und schuldete ihm außerdem als Entschädigung für zu Grunde gegangene Geschäfte, die Sickingen geliefert hatte, 150 Centner Kupfer. Sickingen erlebte es nicht, daß eins oder das andere verabsichtigt wurde. Der Kaiser bat um Anstehen bis zum August 1522 und versoffte um so zuverlässiger diese Nachfrist, als Franciscus sich immer seinen Wünschen willig und in guter Uebung bezeugt habe. Auch die Regentin Margaretha, deren wir oben schon gedacht haben, versicherte ihm brieflich, daß sie für Einzahlung der Zahlungsschuld mit sorgen werde. Dennoch vertrieb die Frist erfolglos, und am 15. März darauf Sickingen zu einer weiteren Verlängerung des Anstehens bis im October 1523 verflucht, erbot sich Margaretha zu einer Sicherung einen Theil ihres Schmucks, der zu 30000 Gulden angeschlagen war, bei einem Kaufmann in Antwerpen zu hinterlegen, was jedoch Franz artig genug war anzuschlagen.

Allmählich war das anfangs so innige Verhältnis zwischen dem Kaiser und Sickingen erloschen, und aus verschiedenen Ursachen eine Entfremdung eingetreten. Ueber in den politischen Anschauungen, noch auch bezüglich der Bewegung auf reichthümliche Schätze, hatte sich Franz mit dem Kaiser verschieden. Seine Ideen waren unerschrocken zur Reife gekommen; große Pläne arbeiteten in ihm, und er gedachte sie mit eigener Macht und auf eigene Gefahr zur Ausführung zu bringen.

3. Sickingen auf der Höhe seiner Entwidlung.

Nach unsern bisherigen Mittheilungen haben wir Franz von Sickingen erst von einer Seite kennen gelernt. Wäre uns sonst

Nichts von ihm überliefert, so würde er immerhin eine interessante Erscheinung sein, er wäre für Deutschland etwa von derselben Bedeutung, wie in Frankreich Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, eine glanzvolle Verherrlichung des untergehenden Ritterthums. Wir müßten ihm nachdrücklich, daß er mit unerschrockenem Muth und mit Opferwilligkeit bereit war, den Unterdrückten zu Hilfe zu kommen, daß es stets gegen eine Vergeßlichkeit war, gegen die er sich erhob, irgend ein Unrecht, das er bekämpfte. Dies Lob spendet ihm selbst der französische Geschichtsschreiber Gaillard, und fügt, nachdem er summarisch seine Thaten angeführt hat, bei: „Il faisait dans toute l'Allemagne le personnage que la fable attribue aux Heracles et aux Theses. Aussi était-il aimé ou craint, et respecté par-tout; il disposait à son gré de presque tous les Seigneurs Allemands.“ Allein damit wären wir noch keineswegs bedient, dem edlen Manne eine hervorragende Stellung unter den größten Männern des Vaterlandes einzuräumen. Dieser Ruhm gebührt ihm nur darum, weil er mit warmer Ueberzeugung den großen Ideen hingegeben hat, welche sein Zeitalter bewegten. Sickingen gehört zwei geschichtlichen Perioden an. Einerseits schaut er zurück und andererseits ist er vorwärts gerichtet, verlagert mit aufopfernder Hingebung Ziele, deren Verwirklichung sich unsere Nation erst in jüngster Zeit erreicht, wiewohl immerhin noch gegen partizipatorische Elemente verstanden sind, auch der Kampf gegen die Annahmung Roms, das wie eine höhere Bestimmung unsere Angelegenheiten beherrschend will, noch wahr. Wie müßten es nicht, daß in Sickingens politischen Anschauungen sich Manches findet, das noch unklar gewesen ist und beunruhigt durch die Verhältnisse, in welchen er aufgewachsen war und lebte; gleichwohl sehen wir, daß seine Vorstellungen in der Richtung lagen, welche die Entwidlung des Vaterlandes schließlich genöthigt hat. Mit Bezug hierauf ist Sickingen ein Charakter von geschichtlicher Bedeutung und verdient es gerade gegenwärtig recht gewürdigt und hoch gehalten zu werden, da die Schicksal unserer Nation nach Einigung und der daraus hervorgehenden Wadstellung und Unabhängigkeit —

wie sie schon in der ersten Zeit der Reformation in den ehesten Geirtern erwacht war — endlich ihre Erfüllung findet.

Als Franz auf der Höhe seiner Macht stand, begann die Bewegung auf religiösen und fröhdlichem Gebiete die Geister auf's Heftigste zu erregen. Ein Mann wie Sickingen, dessen offener Sinn für alles Wahre, Gute und Große schon frühe durch Keuschheit genährt worden war, konnte unmöglich davon unberührt bleiben. Wie sehen in ihm gleich anfangs einen warmen Freund und kräftigen Beschützer der neuen Lehre. Darum sind wir aber nicht berechtigt, voraus zu setzen, als hätte Franz schon vorher über die Religion gewisse sogenannte angeldarte Begriffe gehabt; ebenso sehr werden wir der andern Seite diejenigen Urtheile haben, welche seine religiöse Richtung durch Hinweigung darauf zu verdächtigen suchen, daß er noch kurze Zeit vorher für die Kapelle Trunbach seinen Hofdamen Franciscaner-Ordens geküßt habe. Sickingen hatte bei seinem tiefen Gemüth religiöse Bedürfnisse, was so lange ihm etwas Beliebes nicht geboten war, hat er dem übertriebenen Muth mit Treue angehängen, wenn er auch im Einzelnen die Wandel an der Kirche durchschauete. Allein als ihm später ein besseres Licht aufgegangen war, folgte er diesem hinfort mit Liebe und voller Hingebung.

Anfangs hielt Franz mit vielen Anderen die religiösen Fragen, die eine so große Bewegung hervorgerufen, für nichts Anderes als einen gelehrten Streit, um den er sich nur oberflächlich bekümmerte. Aber durch seine Bekanntschaft mit den Aufstellungen Luther's, der ihm durch seine Kühnheit einen vortheilhaften Eindruck auf ihn machte, den Vorzug zu geben, so war er doch zur Sache noch schärfer, und in dieser Zeit ist es Ulrich von Hutten gewesen, der einen entscheidenden Einfluß auf die Entwidlung seiner Ueberzeugungen ausübte. Wir erhalten darüber einen willkommnen Anhalt in einem Briefe, den Hutten am 9. Dec. 1520 von der Übersendung an Martin Luther, „seinen geliebtesten Freund und Bruder, den unüberwindlichen Herod des äthiopschen Wortes“, geschrieben hat. Zunächst sagt er darin über die Ueberdränglichkeit, mit denen er

und staatsrechtlichen Abtheilung bleibt dem Wirklichen Geheimen Rath v. Philippborn unterstellt, während die Geschäfte der politischen Abtheilung durch den Wirklichen Geheimen Legationsrath Bude und den kaiserlichen Gelehrten v. Wadlitz wahrgenommen werden. Letzterem wird auch fremdsprachlich räumliche Beförderung mit den diplomatischen Vertretern obliegen. Die obere Leitung der Auswärtigen Affen geht demnach nach Abreise des Reichsfinanzers an denselben Stellvertreter, den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Grafen v. Stolberg, über. — Die am 17. des Reichstages über die Beurkundung des Personenstandes für Anzeiger einer Geburt festgesetzte Frist von einer Woche hat mannigfache Auslegungen erfahren. Neuerdings ist eine Regierungserklärung dahin erschienen, daß diese Anzeigepflicht am sechsten Tage nach der Geburt, den Tag der Letztern nicht mitgerechnet, statzuzufinden hat.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt officios: Ausführlich werden über die Abfertigung der Zoll- und Steuerstellen des deutschen Zollgebietes in Beziehung auf die Waaren-Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr Nachweise aufgestellt. Der Zweck derselben besteht im Wesentlichen darin, dem einzelnen Zoll- und Steuerstellen das jahresmäßige feststehende Jahresergebnis der Thätigkeit der übrigen Behörden zur Vergleichung mit den analogen Erscheinungen im eigenen Bezirk zugänglich zu machen und den höheren Finanzbehörden zugleich eine bequeme Uebersicht über diese Thätigkeit der ihnen unterstellten Amtstellen zu bieten. Für die Letzteren sind diese Nachweise auch in so fern nützlich, als sich in der Zu- oder Abnahme der bezüglichen Abfertigungszahlen wenigstens theilweise die Tendenz der angeordneten Verwaltungsmassregeln, der Etablierung neuer, mit den Volkthümern verkehrender Handelsgeschäfte oder der Eröffnung neuer Verkehrswege auf die Verwaltungsthätigkeit der Local-Bezirke abspiegelt. Zur Herstellung eines in Hinsicht auf Feststellung dieser Nachweise zu beobachtenden gleichmäßigen Verfahrens sind vom Reichsfinanzamt im Einverständniss mit dem Ausfuhr- und Einfuhr-Verwaltungsrath für Zoll- und Steuerwesen die nöthigen Bestimmungen erlassen.

Wahlresultate.

Berlin, Dienstag, 7. October, Abends 7 1/2 Uhr. Bis jetzt sind bekannt 300 Wahlresultate; danach sind gewählt 77 Conserwatoren, 25 Freirepublikaner, 64 Ultramontanen, 72 Nationalliberalen, 3 als liberal Bezeichnete, 61 Fortschrittler, 15 Polen, 2 Bann-, 1 Partisanen, 1 Demofrat, 5 unbefannt.

Berlin. (9 Fortschritt.) Erster Wahlkreis. Im ersten Wahlkreis wurde Kreisgerichtsrath Klop (fortschritt.) mit 635 Stimmen (Onest 132 Stimmen), im zweiten Wahlkreis Ludwig Böme (fortschritt.) mit 685 Stimmen (v. Spöck 112, Dr. Onest 4 Stimmen), im dritten Wahlkreis Carlitz (fortschritt.) mit 576 Stimmen, (Hoffmann 68, Dr. Zschiff 94, Onest 4 Stimmen); im zweiten Wahlkreis, im ersten Wahlkreis Dr. Straßmann (fortschritt.) mit 845 Stimmen (Langerhans 5, Hofmann 19, Bologn 9, Kühnemann 40 Stimmen), im zweiten Wahlkreis Kauerhans (fortschritt.) mit 883 Stimmen (Schwarz 4, Hofmann 3, Kühnemann 3 Stimmen); im dritten Wahlkreis Birchow (fortschritt.) mit 859 Stimmen und Körde (fortschritt.) mit großer Majorität (Schwarztopf 89 Stimmen); im vierten Wahlkreis, im ersten Wahlkreis Bremermann (fortschritt.) mit 703 Stimmen (Dr. Hoff 3, Bortmann 23 Stimmen), im zweiten Wahlkreis Eugen Richter mit 554 Stimmen, (Cetz 137, Dr. Hoff 17, Bortmann 8 Stimmen) gewählt.

1. Potsdamer Wahlkreis West- und Ost-Prignitz. (2 nrl.) 1. Fortschritt. Antmann Köhne Kretschke (fortschritt.) gewählt mit 302 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St.

2. Potsdamer Wahlkreis Mitten-Prignitz. (1 freit. und 1 nrl.) Pfir. v. d. R. Neffe-Garbe (fortschritt.) mit 247 St., v. Quast-Radenleben (neut.) mit 245 St. Gegenkandidat Dr. Grene (lib.) 169, bzw. 155 Stimmen.

3. Potsdamer Wahlkreis Ost-Prignitz. (2 l.) v. Bodehl-Maldow (l.) 333 gegen Hoff 92 Stimmen.

4. Potsdamer Wahlkreis Ost- und Niederbarnim. (1 freit. und 1 nrl.) Gewählt: Jung (fortschritt.) mit 384 St. und Schröder (nrl.) mit 316 Stimmen.

5. Potsdamer Wahlkreis Potsdam. (fortschritt.) Gewählt: Mühlhahn (fortschritt.) mit 85 gegen Hoff v. Albrecht (fortschritt.)

6. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

7. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

8. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

9. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

10. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

*) Die Klammern hinter den Wahlkreisen die frühere Vertretung an. — n. = national-liberal. — l. = liberal. — fort. = fortschrittlich. — freit. = freirepublikanisch. — alt. = altfortschrittlich. — f. = fortgeschritten. — u. = ultramontan. — p. = Polen.

zu küssen habe. Während er neue Freunde und Helfer anwerbe, sehe er viele von den alten abfallen, indem der Aberglaube so tief eingewurzelt sei, daß, wie dem römischen Papst widerstreite, eine niemals lösbare Sünde begehe; selbst den stankhaften Franz v. Sidingen habe man demselben zum Dank gebracht und zwar dadurch, daß man ihm einige ungeliebte Dinge zeigte, welche Luther sollte geschicklich haben. Um solche niedrige Eintritte zu vermeiden, habe er begonnen, ihm Luthers Schriften vorzulegen, die er bisher nur kaum gelesen hätte. Bald habe Franz Gehör auf dieser Lesung gefunden, und weil er allmählich abnete, wozu ein Gebände, auf welchem Grunde Luther es aufgestellt, habe er ganz vernunftgemäß gefragt: „Nun denn wirklich jemand hätte genug, alles Wasserige einzusehen; und wenn er den Muth hat, bester, er auch sündenscheue Kraft hat?“

Es nimmt lebhaft unser Interesse in Anspruch zu sehen, wie bald Sidingen in den Arm der Sache eingeworfen war und sich hineingelassen hat. Die Gemüthsart machte alle Anstrengungen, diesen einflussreichen Mann wieder auf ihre Seite zu ziehen. Mehrere unter seinen Bekannten und Freunden drangen lebhaft eintrüben in ihn, er möge doch eine so bedeutende Sache verachten; allein er antwortete: „Die Sache, welche ich verwerthe, ist gar nicht heftig oder unpassend, sondern die Sache Christi und der Wahrheit. Nach verlangt es das Wohl unserer Vaterlande, daß Luther und Luthers Reichthümer gehet und der wahre Glaube vertheilt werde.“ Zu er ergriff selbst die Feder, um für die neue Lehre einzustehen. Wir meinen damit nicht jene Briefe an Luther, in denen er diesem die Übersetzung des Buchs über die Freiheit, sondern das ausführliche Sendschreiben, welches er an seinen Schwager, den eben und festen Junker Dietrich von Hantschsdorff richtete, der wegen verdorbenen Punkte der neuen Lehre heftig war. Es handelte sich hier nicht um Luther sondern um Christus, von dem Luther Zeugnis gebe, und um seine unerwünschten Apostel; und wer sich dem gegenüber auf die neue menschliche und päpstliche eigenmächtige Auffassung verläßt, „von

Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.), Major a. D. v. Anselm-dorff-Brentenhoff jun. (fortschritt.).

2. Frankfurt Wahlkreis Landberg a. d. W. (2 nrl.) Erster Wahlkreis: Landrat Jacobs (neut.) gewählt mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

3. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Director Dr. Echow und Kammergerichtsrath Paul Müller (beide nrl.).

4. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

5. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

6. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

7. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

8. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

9. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

10. Frankfurt Wahlkreis Frankfurt-Ost. (2 nrl.) Sandrat v. Mejer-Gelpe (fortschritt.) mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

1. Merseburger Wahlkreis Eisenberga-Lörsch. (1 neut. und 1 nrl.) Clausen (neut.) und Waltherr (l.) mit starker Majorität gewählt.

2. Merseburger Wahlkreis Schweinitz-Wittenberg. (1 freirepublikanisch, 2 nrl.) gegen Dr. Hoff gewählt mit 274 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St. Gegenkandidat Dr. Hoff (l.).

3. Merseburger Wahlkreis Bitterfeld-Deulitz. (1 freit. und 1 neut.) v. Rauchpfort (neut.) mit 229 gegen 162 und v. Hohenhausen (fortschritt.) mit 229 gegen 162 Stimmen gewählt.

4. Merseburger Wahlkreis Zeitz-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) einmüthig mit 399 Wahlmännern gewählt unter 476. Die Konserwatoren enthielten sich der Wahl.

5. Merseburger Wahlkreis Dornburg-Merseburg. (2 nrl.) Gewählt wurden die Konserwatoren Graf Hinzingerode und Renhardt.

6. Merseburger Wahlkreis Naumburg-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) Gewählt wurden: Born (nl.), Bürgermeister in Zeitz, mit 296 von 513 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen.

7. Merseburger Wahlkreis Zeitz-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) Gewählt wurden: Born (nl.), Bürgermeister in Zeitz, mit 296 von 513 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen.

8. Merseburger Wahlkreis Zeitz-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) Gewählt wurden: Born (nl.), Bürgermeister in Zeitz, mit 296 von 513 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen.

9. Merseburger Wahlkreis Zeitz-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) Gewählt wurden: Born (nl.), Bürgermeister in Zeitz, mit 296 von 513 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen.

10. Merseburger Wahlkreis Zeitz-Weißenfels-Zeitz. (2 nrl.) Gewählt wurden: Born (nl.), Bürgermeister in Zeitz, mit 296 von 513 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen; v. Speldorff (nl.), Rittergutsbesitzer in Naumburg, mit 292 Stimmen.

denen Befehle, die werden, welche in diesem Streit Recht behalten, ist eher erfahren, als bis sie kommen in Klappertins Haus, da schlägt das hüßliche Feuer zum Fenster hinaus, darauf und uns Christus, unser Herr, durch sein bitter Leiden gnädiglich bedauert! Amen.“

Wir warnen Ferner hatte er die Sache erfaßt, und sobald es einmal bei ihm dahin gekommen war, ist er hinfort ein eifriger Verfechter der Reformation gewesen und ein treuer Freund aller, welche als Vorkämpfer in dieser großen Bewegung da standen. Dar manche unter ihnen, wie großer Uebersetzungsstreue wegen häufig werden mußten, haben bei ihm Nachsicht gefunden, und mit Bezug darauf beständig Patten die Übersetzung mehrfach als die Beste der Übersetzung. Sie war ihm selbst eine solche Freude geworden, als häufig verlag, und dem gegebenen Nachschickungen ununterbrochen bei Sidingen, seinem eifrigsten Freunde und Schüler, Scherheit und Ehre fand. Damals hat er mehrere seiner Schriften, zunächst fünf Sidingen, ins Deutsche übertragen. In der Zurückung rühmt er die Treue und den Muth Sidingens, der sich nicht habe einschüchtern lassen, um auch die Hand von ihm abzulegen. „Da mir“, schreibt Luther weiter, „aus Größe der Gefahr die Stärke verlohren gewest, hat Du mir alsdann deine Häuser (Bürgen), die ich aus den und andern Ursachen derhergen der Berechtigung nennen mag, aufgehoben und also die verjagte Wahrheit in den Schoß deiner Hilf empfangen und in den Armen deiner Beschirmung ganz theilhaftig gehalten.“ Unser Oskar v. Schmetski hat mit gleicher Theilhaftigkeit Stimmungsgefühl unserer, wie vergangener Zeiten dichterlich wiederzugeben verlaßt, hat in diesem Sinne die Übersetzung und ihren Durchgängen in folgenden schönen Versen gezeichnet:

Die Herberg der Gerechtigkeit.

Herberg.
Ihr Mitten seid alle geladen,
Ihr Armen kommt alle herein.

Brand-Platz (fortschritt.) mit 346 Stimmen gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 175 Stimmen.

5. Dresdener Wahlkreis Dresden-Neumarkt. (1 nrl. 1 nrl.) Graf v. Sickingen (nrl.) mit 318 Stimmen, Graf v. Sickingen (nrl.) mit 318 Stimmen; die zweite Wahl ist für Präsident Schellwitz (nrl.) geschieden.

6. Dresdener Wahlkreis Rumpff-Straschen. (fortschritt.) Sandrat Baron v. Saumna (fortschritt.).

7. Dresdener Wahlkreis Rumpff-Straschen. (fortschritt.) Sandrat Baron v. Saumna (fortschritt.).

8. Dresdener Wahlkreis Rumpff-Straschen. (fortschritt.) Sandrat Baron v. Saumna (fortschritt.).

9. Dresdener Wahlkreis Rumpff-Straschen. (fortschritt.) Sandrat Baron v. Saumna (fortschritt.).

10. Dresdener Wahlkreis Rumpff-Straschen. (fortschritt.) Sandrat Baron v. Saumna (fortschritt.).

1. Potsdamer Wahlkreis West- und Ost-Prignitz. (2 nrl.) 1. Fortschritt. Antmann Köhne Kretschke (fortschritt.) gewählt mit 302 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St.

2. Potsdamer Wahlkreis Mitten-Prignitz. (1 freit. und 1 nrl.) Pfir. v. d. R. Neffe-Garbe (fortschritt.) mit 247 St., v. Quast-Radenleben (neut.) mit 245 St. Gegenkandidat Dr. Grene (lib.) 169, bzw. 155 Stimmen.

3. Potsdamer Wahlkreis Ost-Prignitz. (2 l.) v. Bodehl-Maldow (l.) 333 gegen Hoff 92 Stimmen.

4. Potsdamer Wahlkreis Ost- und Niederbarnim. (1 freit. und 1 nrl.) Gewählt: Jung (fortschritt.) mit 384 St. und Schröder (nrl.) mit 316 Stimmen.

5. Potsdamer Wahlkreis Potsdam. (fortschritt.) Gewählt: Mühlhahn (fortschritt.) mit 85 gegen Hoff v. Albrecht (fortschritt.)

6. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

7. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

8. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

9. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

10. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

Wahlresultate.

1. Potsdamer Wahlkreis West- und Ost-Prignitz. (2 nrl.) 1. Fortschritt. Antmann Köhne Kretschke (fortschritt.) gewählt mit 302 St. gegen Kaisergerichtsrath Kretschke (fortschritt.) mit 199 St.

2. Potsdamer Wahlkreis Mitten-Prignitz. (1 freit. und 1 nrl.) Pfir. v. d. R. Neffe-Garbe (fortschritt.) mit 247 St., v. Quast-Radenleben (neut.) mit 245 St. Gegenkandidat Dr. Grene (lib.) 169, bzw. 155 Stimmen.

3. Potsdamer Wahlkreis Ost-Prignitz. (2 l.) v. Bodehl-Maldow (l.) 333 gegen Hoff 92 Stimmen.

4. Potsdamer Wahlkreis Ost- und Niederbarnim. (1 freit. und 1 nrl.) Gewählt: Jung (fortschritt.) mit 384 St. und Schröder (nrl.) mit 316 Stimmen.

5. Potsdamer Wahlkreis Potsdam. (fortschritt.) Gewählt: Mühlhahn (fortschritt.) mit 85 gegen Hoff v. Albrecht (fortschritt.)

6. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

7. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

8. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

9. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

10. Potsdamer Wahlkreis Westbarnim. (2 fortschritt. und 1 nrl.) v. Balthoff (l.) 275 gegen Ormer 239 St.

Tretet her zu meiner Keimatten,
Ich heuch' euch süßen Wein,
Der Schwaden will ich walten,
Die maat umhergeir,
Ich will hier Wirthschaft halten
Als ein guter Herbergswirth.

Ihr Sieden und ihr Glenden,
Tretet alle zu mir ein,
Eure Roth, die will ich werten,
Euch soll gehalten sein,
Reine Gäste will ich hegen,
Wie die Herde ein treuer Hirt,
Meiner Wirthschaft will ich pflegen
Als ein guter Herbergswirth.“

D Wirth! wie hell in Ehren
Strahl' dein's Namens Glanz,
Stroh soll das Volk ihn hören
„Bon Sidingen der Franz!“
Und laut in alle Lande
So heig' man hell und weit:
Sein Haus am Kaisertrabe
„Herberg der Gerechtigkeit!“

Guten bezeichnet seiner feinen mächtigen Götter, nach dem Sprichwort, als „eine feste unerschütterliche Wand“, an die er sich gelehrt habe. Darüber hatten seine (Götter) kostbaren Feinde, die Curialen und Romanisten, die schon über ihn triumphirten, weil sie ihn verlaßen gemeint, ihre Uebersetzung, niedergelassen und sein feines Laus worden.

(Fortsetzung folgt.)

*) O. S.'s Ausgewählte Schriften. 1866. E. 20. 21.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Nachdem zufolge der von dem Herrn Justiz-Minister und dem Herrn Finanz-Minister unter dem 24. September d. J. erlassenen, im deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger vom 29. d. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung die Erhebung, Beirichtung und Berechnung der aus dem Geschäftsbetriebe der Justizbehörden entstehenden Einnahmen an Kosten und Selbstkosten vom 1. October d. J. ab durch die Organe der Verwaltung der indirecten Steuern wahrgenommen werden soll, wird ein Verzeichniß der für jedes einzelne Gericht im Bezirke der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg festgesetzten Gerichtskosten-Hebestelle durch die Amtsblätter der Königlichen Regierungen der Provinz Sachsen in nächster Zeit bekannt gemacht werden.

Das zahlungspflichtige Publikum wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Anweisung der oben genannten Herren Minister vom 30. August d. J. betreffend die Behandlung der bei den Justizbehörden entstehenden Einnahmen und Ausgaben die Gerichtsschreiber bei den Gerichten erster Instanz verpflichtet sind, von den zahlungspflichtigen Kostenvorschüssen beziehungsweise Kosten anzunehmen, wenn von der Erhebung des Vorstufes die Fortsetzung eines Rechtsstreits, die Vornahme einer gerichtlichen Handlung oder die Haft des Schutznehmers abhängt, oder wenn von der Erlegung der Kosten die Ausreichung einer Schrift abhängig gemacht worden ist.

Der Gerichtsschreiber des Gerichts erster Instanz ist aber auch berechtigt, Kosten zu erheben, wenn dieselben durch die Post eingehen oder durch eine mündliche Aufforderung von der Partei unmittelbar zu erlangen sind.

Die Annahme von Kostenvorschüssen und Kosten, welche der Steuerbefehle zur Hebung bereits überwiesen worden sind, ist dem Gerichtsschreiber nicht gestattet.

Magdeburg, den 30. September 1879.

Der Provinzial-Steuer-Director der Provinz Sachsen,
Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath
(94.) von Jordan.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der Königlichen Strafanstalt an **Kartoffeln** für die Zeit vom 1. November er. bis ultimo Juli f. J., etwa 205000 kg, und des Bedarfs an **Sauerkohl** für die Monate December bis April, etwa 4900 kg, soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen der Lieferung sind im Anstalts-Bureau anzunehmen. Angebote sind schriftlich, frankirt und versiegelt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen, und der Bezeichnung „Angebot auf Kartoffel-Lieferung“ bis zum

Montag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Halle a/S., den 3. October 1879.

Der Director der Königlichen Strafanstalt.

Thüringische Pferde-Lotterie

des Thüring. Reit- u. Pferdegeschl.-Vereins
zu Merseburg, d. 6. Novbr. 1879.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.
Loose à 3 Mark zu beziehen durch die General-Agenten

L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Quedlinburg.
Wiederverkäufer hohen Rabatts.

Diese Loose sind ferner zu haben bei: J. Barck & Co., C. H. Wiebach, Leipzigerstraße 2; O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4; J. Neumann's Cigarren-Geschäfte; Expedition der Saale-Zeitung; des Courier und des Tageblattes; Steinbrecher & Jasper; Gustav Moritz; R. Penne in Halle a/S.; A. F. Hartmann in Dömitz; K. Krahnert in Wettin; A. F. H. Langenberg und F. C. Demand jun. in Leuchfeld; Carl Brandt in Leuchtenthal; H. Schreck, Kurtschmid in Nospelen a/H.; A. Mahler in Dürrenberg; Emil Rackwitz in Jorban; Gustav Starke und August Rabe in Mücheln; Rud. Angermann u. C. A. Hebestreit in Gohndorf; W. Schneider, O. Töpelmann u. F. Hartmann in Querfurt; Th. Merckell u. A. F. Michel in Gieselben; William Kohl in Landsberg; L. Schmidt in Brebna; F. E. Appelt, Gastwirth in Noitzsch; Wilh. Löchel und Emil Angermann in Löbejün; Gustav Schöneburg in Wibra; Carl Beyer in Wiehe; Marie Wirth. Wwe. in Schafstedt; August Wilsch in Forquax; Oscar Dietrich und Max Rosenstein in Gieserwerda; A. Lüddecke u. H. Schirrmeyer in Serbig a/C.; Ad. Kirchner in Schkeuditz; Carl Ernst Hartung und Hermann Krause in Schöfölen; H. Hüttenrauch in Hilsleben a/C. und Exped. des Correspondenten in Merseburg.

Preßkohlensteine.

Seit ca. 20 Jahren liefern wir complete maschinelle Anlagen zur Herstellung von anerkannt feinsten, dichtesten, festesten Preßkohlensteinen bis zu 70 mille täglicher Leistungsfähigkeit einer Presse mit ganz vorzüglichen, von uns allein gebauten Einrichtungen zum mechanischen Einmaischen der Kohle, wodurch Arbeitskraft und Abgasboden gespart werden.

Nienburger Eisengießerei u. Maschinenfabrik
in Nienburg a/Saale.

Für die Milchwirthschaft suche ich zum baldigen Antritt eine Namself. Abkrisen der Zeugnisse bitte ich einzulenden Rittergut Köhlschlag bei Schkeuditz.
F. Kaiser.

Auf ein größeres Gut ohne Milchwirthschaft in der Nähe von Sangerhausen wird eine ältere, erfahrene Wirthschafterin gesucht. Offert. so G. abzugeben an Ed. Stückardt in d. Exp. d. Btg.

Vorschule im Freiwilligen-Institut Halle a. d. S., Villa „Ludwig etc.“

Beginn des Wintercurus am 13. October er. — Zweck der Vorschule: schnelle u. gründliche Vorbereitung auf die mittleren u. oberen Klassen höherer Lehranstalten — und auf das Freiwilligen-Examen. — Prospect. — Pension. Dr. J. Harang.

28. Jahrgang.
Abonnements-Einladung, 1879. IV. Quartal.

Die Natur

bringt Beiträge namhafter Mitarbeiter und vorzügliche Originalillustrationen bedeutender Künstler; eingehende Literaturberichte und eine reiche Fülle überer Mittheilungen naturwissenschaftlichen Inhalts, regelmäßig astronomische und meteorologische Mittheilungen, öffentlicher Briefwechsel für Alle, welche Auskünfte, Aufklärung oder Bezeichnung über naturwissenschaftl. Fragen suchen. Preis pro Quartal 4 Mark. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Abonnement an.
G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.

Tanzunterricht.

Gegen Ende October beginnen wir im Saale des „Kronprinzen“ unsern diesjährigen Curus für grössere Abtheilungen wie für Privatcirkel. Gest. Anmeldungen werden Luisenstrasse Nr. 10 p. erbeten.
W. Rocco & Sohn,
Universitäts-Tanzlehrer.

Der Gabelberger'sche Stenographenverein

wird am 13. October wiederum einen Curus eröffnen. Theilnehmer wollen sich am bezeichneten Datum 8 Uhr Abends in der „Elsässer Taverne“ einfinden. Donator incl. Vehrbusch 4 M.

Erh. Arbeiter werden sofort bei dauernder Winterarbeit angenommen bei W. Fink in Sennewitz.

Ein durchaus tüchtiger Laborant, sowie ein erster Glasirer finden bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung. Sofortiger Antritt erwünscht. — Mustererlegung Bezahlung.
Gustav Reinhardt & Co. Nachfolger,
Conditorwaaren-Fabrik,
Magdeburg.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf hiesigem Neumarkt Nr. 26 belegenes Wohnhaus mit Garten und Hausfeldplan für den Preis von 3000 Thalern bei bestehender Anzehlung zu verkaufen u. bitte Kaufwillige, sich direct mit mir in Verbindung zu setzen. Das Haus eignet sich wegen feiner geräumigen Lage und da es außerdem Horeinfahrt u. einen geräumigen Hof hat, besonders für Fleischer oder ähnlich Geschäftsbetriebe.
F. C. Wirth, Merseburg a/S.,
Halleische Straße Nr. 6c.

Haus- u. Restaurations-Verkauf.

Ein in der Garnison- und Residenzstadt Vera neu erbautes Eckhaus, an der gangbarsten Straße und schönsten Anlagen der Stadt gelegen, worin seit einem Jahre eine schöngebauete Restauration betrieben wird, in welcher 40 bis 50 Hektoliter Bier monatlich verschickt wird, muss veränderungslos mit allem Inventar sofort verkauft werden. Kaufsumme 29000 M., Anzahlung 5000 M. Zu erfragen beim Besizer. Unterhändler streng verboten. Heinrich Feißner.

Ein Fabrikgrundstück in Halle a/S., worin bis jetzt Metallgießerei und Armaturen-Fabrikation betrieben ist, steht unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Näheres bei Louis Reussner in Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- u. Producten-Geschäft ein detail et engros suche ich zum baldigen Antritt einen jungen Mann aus guter Familie, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist.
Weißensfeld.

E. L. Zickmantel.

Eine Wohnung, Preis 1200 M., zu vermieten Deffauerstraße 1.
H. Richter.

Zu verkaufen: Vorzögl. tafelförmiges Klavier, 70 Thlr. Giebichenstein, Gosenstrasse 10 I.

Rittergutsverkauf.

Das der Sparcasse der Stadt Schkeuditz gehörige, im Kreise Cottbus belegene, im Grundbuch Band 8 Blatt 337 verzeichnete Rittergut Köhren mit Borwerk Netzberg-Koppatz, soll am 16. October er. Vormitt. 10 Uhr

im Gasthose zur „weißen Taube“ in Cottbus öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es beträgt das Gesamtmaß des der Grundsteuer unterliegenden Areals 666 ha 47 a 20 qm, der Grundsteuer-Beinertrag 1163 M. 1/100 Thlr. und der Gebäudesteuer-Nutzungswert 600 Mark.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen können, sowohl auf dem Rittergute Köhren, als in unserm Bureau eingesehen werden. Das Rittergut liegt 1 1/2 Stunde von Cottbus entfernt und kann von jetzt an jederzeit besichtigt werden. Kauflichsche wollen sich zu diesem Zwecke an den Wirthschafts-Inspector wenden.
Schkeuditz, d. 29. Aug. 1879.
Der Magistrat.

Arzt-Gesuch.

Die Niederlassung eines Arztes in hiesiger Stadt ist bringendes Bedürfnis.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Stadtrath.
Luca bei Altenburg,
den 6. October 1879.

Der Stadtrath das.

12000 M. zum 1. Januar 1880 auf I. Hypothek auszuliefern. Erferten J. D. an Ed. Stückardt in der Exped. d. Bl.

Freie Gemeinde in Halle.

Donnerstag d. 9. d. M. Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Prediger Reichenbach aus Breslau über das Thema:

„Trost aus dem Ewigen u. Trost aus der Menschenbrust (nach der monistischen Weltanschauung)“ in Landmann's Saal, gr. Luthausgasse 9.
(Zutritt steht Jedem frei.)

Nach dem Ableben des Herrn Adelbert Köhler in Gonnern ist die Inheranten-Annahme für unsere Zeitung für Gonnern und Umgegend auf Herrn Carl Reinecke vormals G. Weigel's Wwe. dafelbst übergegangen.
Halle a/S., d. 8. October 1879.
Expedition der Hallischen Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau Elise, geb. Walter, wurde heute Früh 8 Uhr von einem gesundem Jungen leicht und glücklich entbunden.
Straßburg i. Elsaß,
den 7. October 1879.
Bauer,

Hauptmann und Compagniechef im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15.

Öffentlicher Dank.

Zurückgeführt vom Grabe meines lieben unvergessenen Mannes und unseres Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten, herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Superintendenten Reinhardt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor Klingenstein für seinen Gesang. Alle, die ihn näher gekannt haben, werden unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.
Neußten, d. 4. Oct. 1879.
Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Lohmeyer
geborene Schafe.

Herrmann, Gehwiz, Kurt Lohmeyer als Kinder.

Der lieben Gemeinde Hedersleben, sowie dem Herrn Pastor Gerlach in Dederstedt nochmals ein herzliches Lebenswohl. Zugleich drängt es uns, für die von dem Gemeindevorstande uns überreichten wertvollen Andenken hiermit öffentlich den besten Dank zu sagen.
Ermsleben, d. 5. Octbr. 1879.
H. Schröder, C. em. und Frau.

Erste Beilage.

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.

Fabrik vom 15. October 1879.
Ortszeit.

Frankfurt-Göttingen.

Stationen.	12.	10.	8.	6.	4.	2.	18.	32.
Frankf. Wrb. ab	5.20	6.40	8.00	9.20	10.40	12.00	1.20	2.40
Sachsenhausen ab	5.25	6.45	8.05	9.25	10.45	12.05	1.25	2.45
in Sachsenh.	5.30	6.50	8.10	9.30	10.50	12.10	1.30	2.50
in Lousa.	5.35	6.55	8.15	9.35	10.55	12.15	1.35	2.55
in Offenb.	5.40	7.00	8.20	9.40	11.00	12.20	1.40	3.00
in Göttingen.	5.45	7.05	8.25	9.45	11.05	12.25	1.45	3.05
in Göttingen.	5.50	7.10	8.30	9.50	11.10	12.30	1.50	3.10
in Göttingen.	5.55	7.15	8.35	9.55	11.15	12.35	1.55	3.15
in Göttingen.	6.00	7.20	8.40	10.00	11.20	12.40	2.00	3.20
in Göttingen.	6.05	7.25	8.45	10.05	11.25	12.45	2.05	3.25
in Göttingen.	6.10	7.30	8.50	10.10	11.30	12.50	2.10	3.30
in Göttingen.	6.15	7.35	8.55	10.15	11.35	12.55	2.15	3.35
in Göttingen.	6.20	7.40	9.00	10.20	11.40	13.00	2.20	3.40
in Göttingen.	6.25	7.45	9.05	10.25	11.45	13.05	2.25	3.45
in Göttingen.	6.30	7.50	9.10	10.30	11.50	13.10	2.30	3.50
in Göttingen.	6.35	7.55	9.15	10.35	11.55	13.15	2.35	3.55
in Göttingen.	6.40	8.00	9.20	10.40	12.00	13.20	2.40	4.00
in Göttingen.	6.45	8.05	9.25	10.45	12.05	13.25	2.45	4.05
in Göttingen.	6.50	8.10	9.30	10.50	12.10	13.30	2.50	4.10
in Göttingen.	6.55	8.15	9.35	10.55	12.15	13.35	2.55	4.15
in Göttingen.	7.00	8.20	9.40	11.00	12.20	13.40	3.00	4.20
in Göttingen.	7.05	8.25	9.45	11.05	12.25	13.45	3.05	4.25
in Göttingen.	7.10	8.30	9.50	11.10	12.30	13.50	3.10	4.30
in Göttingen.	7.15	8.35	9.55	11.15	12.35	13.55	3.15	4.35
in Göttingen.	7.20	8.40	10.00	11.20	12.40	14.00	3.20	4.40
in Göttingen.	7.25	8.45	10.05	11.25	12.45	14.05	3.25	4.45
in Göttingen.	7.30	8.50	10.10	11.30	12.50	14.10	3.30	4.50
in Göttingen.	7.35	8.55	10.15	11.35	12.55	14.15	3.35	4.55
in Göttingen.	7.40	9.00	10.20	11.40	13.00	14.20	3.40	5.00
in Göttingen.	7.45	9.05	10.25	11.45	13.05	14.25	3.45	5.05
in Göttingen.	7.50	9.10	10.30	11.50	13.10	14.30	3.50	5.10
in Göttingen.	7.55	9.15	10.35	11.55	13.15	14.35	3.55	5.15
in Göttingen.	8.00	9.20	10.40	12.00	13.20	14.40	4.00	5.20
in Göttingen.	8.05	9.25	10.45	12.05	13.25	14.45	4.05	5.25
in Göttingen.	8.10	9.30	10.50	12.10	13.30	14.50	4.10	5.30
in Göttingen.	8.15	9.35	10.55	12.15	13.35	14.55	4.15	5.35
in Göttingen.	8.20	9.40	11.00	12.20	13.40	15.00	4.20	5.40
in Göttingen.	8.25	9.45	11.05	12.25	13.45	15.05	4.25	5.45
in Göttingen.	8.30	9.50	11.10	12.30	13.50	15.10	4.30	5.50
in Göttingen.	8.35	9.55	11.15	12.35	13.55	15.15	4.35	5.55
in Göttingen.	8.40	10.00	11.20	12.40	14.00	15.20	4.40	5.60
in Göttingen.	8.45	10.05	11.25	12.45	14.05	15.25	4.45	5.65
in Göttingen.	8.50	10.10	11.30	12.50	14.10	15.30	4.50	5.70
in Göttingen.	8.55	10.15	11.35	12.55	14.15	15.35	4.55	5.75
in Göttingen.	9.00	10.20	11.40	13.00	14.20	15.40	4.60	5.80
in Göttingen.	9.05	10.25	11.45	13.05	14.25	15.45	4.65	5.85
in Göttingen.	9.10	10.30	11.50	13.10	14.30	15.50	4.70	5.90
in Göttingen.	9.15	10.35	11.55	13.15	14.35	15.55	4.75	5.95
in Göttingen.	9.20	10.40	12.00	13.20	14.40	16.00	4.80	6.00
in Göttingen.	9.25	10.45	12.05	13.25	14.45	16.05	4.85	6.05
in Göttingen.	9.30	10.50	12.10	13.30	14.50	16.10	4.90	6.10
in Göttingen.	9.35	10.55	12.15	13.35	14.55	16.15	4.95	6.15
in Göttingen.	9.40	11.00	12.20	13.40	15.00	16.20	5.00	6.20
in Göttingen.	9.45	11.05	12.25	13.45	15.05	16.25	5.05	6.25
in Göttingen.	9.50	11.10	12.30	13.50	15.10	16.30	5.10	6.30
in Göttingen.	9.55	11.15	12.35	13.55	15.15	16.35	5.15	6.35
in Göttingen.	10.00	11.20	12.40	14.00	15.20	16.40	5.20	6.40
in Göttingen.	10.05	11.25	12.45	14.05	15.25	16.45	5.25	6.45
in Göttingen.	10.10	11.30	12.50	14.10	15.30	16.50	5.30	6.50
in Göttingen.	10.15	11.35	12.55	14.15	15.35	16.55	5.35	6.55
in Göttingen.	10.20	11.40	13.00	14.20	15.40	17.00	5.40	6.60
in Göttingen.	10.25	11.45	13.05	14.25	15.45	17.05	5.45	6.65
in Göttingen.	10.30	11.50	13.10	14.30	15.50	17.10	5.50	6.70
in Göttingen.	10.35	11.55	13.15	14.35	15.55	17.15	5.55	6.75
in Göttingen.	10.40	12.00	13.20	14.40	16.00	17.20	5.60	6.80
in Göttingen.	10.45	12.05	13.25	14.45	16.05	17.25	5.65	6.85
in Göttingen.	10.50	12.10	13.30	14.50	16.10	17.30	5.70	6.90
in Göttingen.	10.55	12.15	13.35	14.55	16.15	17.35	5.75	6.95
in Göttingen.	11.00	12.20	13.40	15.00	16.20	17.40	5.80	7.00
in Göttingen.	11.05	12.25	13.45	15.05	16.25	17.45	5.85	7.05
in Göttingen.	11.10	12.30	13.50	15.10	16.30	17.50	5.90	7.10
in Göttingen.	11.15	12.35	13.55	15.15	16.35	17.55	5.95	7.15
in Göttingen.	11.20	12.40	14.00	15.20	16.40	18.00	6.00	7.20
in Göttingen.	11.25	12.45	14.05	15.25	16.45	18.05	6.05	7.25
in Göttingen.	11.30	12.50	14.10	15.30	16.50	18.10	6.10	7.30
in Göttingen.	11.35	12.55	14.15	15.35	16.55	18.15	6.15	7.35
in Göttingen.	11.40	13.00	14.20	15.40	17.00	18.20	6.20	7.40
in Göttingen.	11.45	13.05	14.25	15.45	17.05	18.25	6.25	7.45
in Göttingen.	11.50	13.10	14.30	15.50	17.10	18.30	6.30	7.50
in Göttingen.	11.55	13.15	14.35	15.55	17.15	18.35	6.35	7.55
in Göttingen.	12.00	13.20	14.40	16.00	17.20	18.40	6.40	7.60
in Göttingen.	12.05	13.25	14.45	16.05	17.25	18.45	6.45	7.65
in Göttingen.	12.10	13.30	14.50	16.10	17.30	18.50	6.50	7.70
in Göttingen.	12.15	13.35	14.55	16.15	17.35	18.55	6.55	7.75
in Göttingen.	12.20	13.40	15.00	16.20	17.40	19.00	6.60	7.80
in Göttingen.	12.25	13.45	15.05	16.25	17.45	19.05	6.65	7.85
in Göttingen.	12.30	13.50	15.10	16.30	17.50	19.10	6.70	7.90
in Göttingen.	12.35	13.55	15.15	16.35	17.55	19.15	6.75	7.95
in Göttingen.	12.40	14.00	15.20	16.40	18.00	19.20	6.80	8.00
in Göttingen.	12.45	14.05	15.25	16.45	18.05	19.25	6.85	8.05
in Göttingen.	12.50	14.10	15.30	16.50	18.10	19.30	6.90	8.10
in Göttingen.	12.55	14.15	15.35	16.55	18.15	19.35	6.95	8.15
in Göttingen.	13.00	14.20	15.40	17.00	18.20	19.40	7.00	8.20
in Göttingen.	13.05	14.25	15.45	17.05	18.25	19.45	7.05	8.25
in Göttingen.	13.10	14.30	15.50	17.10	18.30	19.50	7.10	8.30
in Göttingen.	13.15	14.35	15.55	17.15	18.35	19.55	7.15	8.35
in Göttingen.	13.20	14.40	16.00	17.20	18.40	20.00	7.20	8.40
in Göttingen.	13.25	14.45	16.05	17.25	18.45	20.05	7.25	8.45
in Göttingen.	13.30	14.50	16.10	17.30	18.50	20.10	7.30	8.50
in Göttingen.	13.35	14.55	16.15	17.35	18.55	20.15	7.35	8.55
in Göttingen.	13.40	15.00	16.20	17.40	19.00	20.20	7.40	8.60
in Göttingen.	13.45	15.05	16.25	17.45	19.05	20.25	7.45	8.65
in Göttingen.	13.50	15.10	16.30	17.50	19.10	20.30	7.50	8.70
in Göttingen.	13.55	15.15	16.35	17.55	19.15	20.35	7.55	8.75
in Göttingen.	14.00	15.20	16.40	18.00	19.20	20.40	7.60	8.80
in Göttingen.	14.05	15.25	16.45	18.05	19.25	20.45	7.65	8.85
in Göttingen.	14.10	15.30	16.50	18.10	19.30	20.50	7.70	8.90
in Göttingen.	14.15	15.35	16.55	18.15	19.35	20.55	7.75	8.95
in Göttingen.	14.20	15.40	17.00	18.20	19.40	21.00	7.80	9.00
in Göttingen.	14.25	15.45	17.05	18.25	19.45	21.05	7.85	9.05
in Göttingen.	14.30	15.50	17.10	18.30	19.50	21.10	7.90	9.10
in Göttingen.	14.35	15.55	17.15	18.35	19.55	21.15	7.95	9.15
in Göttingen.	14.40	16.00	17.20	18.40	20.00	21.20	8.00	9.20
in Göttingen.	14.45	16.05	17.25	18.45	20.05	21.25	8.05	9.25
in Göttingen.	14.50	16.10	17.30	18.50	20.10	21.30	8.10	9.30
in Göttingen.	14.55	16.15	17.35	18.55	20.15	21.35	8.15	9.35
in Göttingen.	15.00	16.20	17.40	19.00	20.20	21.40	8.20	9.40
in Göttingen.	15.05	16.25	17.45	19.05	20.25	21.45		



Frankfurt-Bebraer Eisenbahn

Fahrplan vom 15. October 1879.

Ortszeit

Cassel-Halle

Preysa-Niederhone-Eschwege

Halle-Cassel

Göttingen-Frankfurt

Stationen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Cassel	6:05	11:15	1:15	4:15	7:15	9:15	11:15	1:15	4:15	7:15	9:15	11:15
Lehrfeld	6:15	11:25	1:25	4:25	7:25	9:25	11:25	1:25	4:25	7:25	9:25	11:25
Lehrfeld	6:30	11:40	1:40	4:40	7:40	9:40	11:40	1:40	4:40	7:40	9:40	11:40
Lehrfeld	6:45	11:55	1:55	4:55	7:55	9:55	11:55	1:55	4:55	7:55	9:55	11:55
Lehrfeld	7:00	12:10	2:10	5:10	8:10	10:10	12:10	2:10	5:10	8:10	10:10	12:10
Lehrfeld	7:15	12:25	2:25	5:25	8:25	10:25	12:25	2:25	5:25	8:25	10:25	12:25
Lehrfeld	7:30	12:40	2:40	5:40	8:40	10:40	12:40	2:40	5:40	8:40	10:40	12:40
Lehrfeld	7:45	12:55	2:55	5:55	8:55	10:55	12:55	2:55	5:55	8:55	10:55	12:55
Lehrfeld	8:00	1:10	3:10	6:10	9:10	11:10	1:10	3:10	6:10	9:10	11:10	1:10
Lehrfeld	8:15	1:25	3:25	6:25	9:25	11:25	1:25	3:25	6:25	9:25	11:25	1:25
Lehrfeld	8:30	1:40	3:40	6:40	9:40	11:40	1:40	3:40	6:40	9:40	11:40	1:40
Lehrfeld	8:45	1:55	3:55	6:55	9:55	11:55	1:55	3:55	6:55	9:55	11:55	1:55
Lehrfeld	9:00	2:10	4:10	7:10	10:10	12:10	2:10	4:10	7:10	10:10	12:10	2:10
Lehrfeld	9:15	2:25	4:25	7:25	10:25	12:25	2:25	4:25	7:25	10:25	12:25	2:25
Lehrfeld	9:30	2:40	4:40	7:40	10:40	12:40	2:40	4:40	7:40	10:40	12:40	2:40
Lehrfeld	9:45	2:55	4:55	7:55	10:55	12:55	2:55	4:55	7:55	10:55	12:55	2:55
Lehrfeld	10:00	3:10	5:10	8:10	11:10	1:10	3:10	5:10	8:10	11:10	1:10	3:10
Lehrfeld	10:15	3:25	5:25	8:25	11:25	1:25	3:25	5:25	8:25	11:25	1:25	3:25
Lehrfeld	10:30	3:40	5:40	8:40	11:40	1:40	3:40	5:40	8:40	11:40	1:40	3:40
Lehrfeld	10:45	3:55	5:55	8:55	11:55	1:55	3:55	5:55	8:55	11:55	1:55	3:55
Lehrfeld	11:00	4:10	6:10	9:10	12:10	2:10	4:10	6:10	9:10	12:10	2:10	4:10
Lehrfeld	11:15	4:25	6:25	9:25	12:25	2:25	4:25	6:25	9:25	12:25	2:25	4:25
Lehrfeld	11:30	4:40	6:40	9:40	12:40	2:40	4:40	6:40	9:40	12:40	2:40	4:40
Lehrfeld	11:45	4:55	6:55	9:55	12:55	2:55	4:55	6:55	9:55	12:55	2:55	4:55
Lehrfeld	12:00	5:10	7:10	10:10	1:10	3:10	5:10	7:10	10:10	1:10	3:10	5:10
Lehrfeld	12:15	5:25	7:25	10:25	1:25	3:25	5:25	7:25	10:25	1:25	3:25	5:25
Lehrfeld	12:30	5:40	7:40	10:40	1:40	3:40	5:40	7:40	10:40	1:40	3:40	5:40
Lehrfeld	12:45	5:55	7:55	10:55	1:55	3:55	5:55	7:55	10:55	1:55	3:55	5:55
Lehrfeld	13:00	6:10	8:10	11:10	2:10	4:10	6:10	8:10	11:10	2:10	4:10	6:10
Lehrfeld	13:15	6:25	8:25	11:25	2:25	4:25	6:25	8:25	11:25	2:25	4:25	6:25
Lehrfeld	13:30	6:40	8:40	11:40	2:40	4:40	6:40	8:40	11:40	2:40	4:40	6:40
Lehrfeld	13:45	6:55	8:55	11:55	2:55	4:55	6:55	8:55	11:55	2:55	4:55	6:55
Lehrfeld	14:00	7:10	9:10	12:10	3:10	5:10	7:10	9:10	12:10	3:10	5:10	7:10
Lehrfeld	14:15	7:25	9:25	12:25	3:25	5:25	7:25	9:25	12:25	3:25	5:25	7:25
Lehrfeld	14:30	7:40	9:40	12:40	3:40	5:40	7:40	9:40	12:40	3:40	5:40	7:40
Lehrfeld	14:45	7:55	9:55	12:55	3:55	5:55	7:55	9:55	12:55	3:55	5:55	7:55
Lehrfeld	15:00	8:10	10:10	1:10	4:10	6:10	8:10	10:10	1:10	4:10	6:10	8:10
Lehrfeld	15:15	8:25	10:25	1:25	4:25	6:25	8:25	10:25	1:25	4:25	6:25	8:25
Lehrfeld	15:30	8:40	10:40	1:40	4:40	6:40	8:40	10:40	1:40	4:40	6:40	8:40
Lehrfeld	15:45	8:55	10:55	1:55	4:55	6:55	8:55	10:55	1:55	4:55	6:55	8:55
Lehrfeld	16:00	9:10	11:10	2:10	5:10	7:10	9:10	11:10	2:10	5:10	7:10	9:10
Lehrfeld	16:15	9:25	11:25	2:25	5:25	7:25	9:25	11:25	2:25	5:25	7:25	9:25
Lehrfeld	16:30	9:40	11:40	2:40	5:40	7:40	9:40	11:40	2:40	5:40	7:40	9:40
Lehrfeld	16:45	9:55	11:55	2:55	5:55	7:55	9:55	11:55	2:55	5:55	7:55	9:55
Lehrfeld	17:00	10:10	12:10	3:10	6:10	8:10	10:10	12:10	3:10	6:10	8:10	10:10
Lehrfeld	17:15	10:25	12:25	3:25	6:25	8:25	10:25	12:25	3:25	6:25	8:25	10:25
Lehrfeld	17:30	10:40	12:40	3:40	6:40	8:40	10:40	12:40	3:40	6:40	8:40	10:40
Lehrfeld	17:45	10:55	12:55	3:55	6:55	8:55	10:55	12:55	3:55	6:55	8:55	10:55
Lehrfeld	18:00	11:10	1:10	4:10	7:10	9:10	11:10	1:10	4:10	7:10	9:10	11:10
Lehrfeld	18:15	11:25	1:25	4:25	7:25	9:25	11:25	1:25	4:25	7:25	9:25	11:25
Lehrfeld	18:30	11:40	1:40	4:40	7:40	9:40	11:40	1:40	4:40	7:40	9:40	11:40
Lehrfeld	18:45	11:55	1:55	4:55	7:55	9:55	11:55	1:55	4:55	7:55	9:55	11:55
Lehrfeld	19:00	12:10	2:10	5:10	8:10	10:10	12:10	2:10	5:10	8:10	10:10	12:10
Lehrfeld	19:15	12:25	2:25	5:25	8:25	10:25	12:25	2:25	5:25	8:25	10:25	12:25
Lehrfeld	19:30	12:40	2:40	5:40	8:40	10:40	12:40	2:40	5:40	8:40	10:40	12:40
Lehrfeld	19:45	12:55	2:55	5:55	8:55	10:55	12:55	2:55	5:55	8:55	10:55	12:55
Lehrfeld	20:00	1:10	3:10	6:10	9:10	11:10	1:10	3:10	6:10	9:10	11:10	1:10
Lehrfeld	20:15	1:25	3:25	6:25	9:25	11:25	1:25	3:25	6:25	9:25	11:25	1:25
Lehrfeld	20:30	1:40	3:40	6:40	9:40	11:40	1:40	3:40	6:40	9:40	11:40	1:40
Lehrfeld	20:45	1:55	3:55	6:55	9:55	11:55	1:55	3:55	6:55	9:55	11:55	1:55
Lehrfeld	21:00	2:10	4:10	7:10	10:10	12:10	2:10	4:10	7:10	10:10	12:10	2:10
Lehrfeld	21:15	2:25	4:25	7:25	10:25	12:25	2:25	4:25	7:25	10:25	12:25	2:25
Lehrfeld	21:30	2:40	4:40	7:40	10:40	12:40	2:40	4:40	7:40	10:40	12:40	2:40
Lehrfeld	21:45	2:55	4:55	7:55	10:55	12:55	2:55	4:55	7:55	10:55	12:55	2:55
Lehrfeld	22:00	3:10	5:10	8:10	11:10	1:10	3:10	5:10	8:10	11:10	1:10	3:10
Lehrfeld	22:15	3:25	5:25	8:25	11:25	1:25	3:25	5:25	8:25	11:25	1:25	3:25
Lehrfeld	22:30	3:40	5:40	8:40	11:40	1:40	3:40	5:40	8:40	11:40	1:40	3:40
Lehrfeld	22:45	3:55	5:55	8:55	11:55	1:55	3:55	5:55	8:55	11:55	1:55	3:55
Lehrfeld	23:00	4:10	6:10	9:10	12:10	2:10	4:10	6:10	9:10	12:10	2:10	4:10
Lehrfeld	23:15	4:25	6:25	9:25	12:25	2:25	4:25	6:25	9:25	12:25	2:25	4:25
Lehrfeld	23:30	4:40	6:40	9:40	12:40	2:40	4:40	6:40	9:40	12:40	2:40	4:40
Lehrfeld	23:45	4:55	6:55	9:55	12:55	2:55	4:55	6:55	9:55	12:55	2:55	4:55
Lehrfeld	24:00	5:10	7:10	10:10	1:10	3:10	5:10	7:10	10:10	1:10	3:10	5:10
Lehrfeld	24:15	5:25	7:25	10:25	1:25	3:25	5:25	7:25	10:25	1:25	3:25	5:25
Lehrfeld	24:30	5:40	7:40	10:40	1:40	3:40	5:40	7:40	10:40	1:40	3:40	5:40
Lehrfeld	24:45	5:55	7:55	10:55	1:55	3:55	5:55	7:55	10:55	1:55	3:55	5:55
Lehrfeld	25:00	6:10	8:10	11:10	2:10	4:10	6:10	8:10	11:10	2:10	4:10	6:10
Lehrfeld	25:15	6:25	8:25	11:25	2:25	4:25	6:25	8:25	11:25	2:25	4:25	6:25
Lehrfeld	25:30	6:40	8:40	11:40	2:40	4:40	6:40	8:40	11:40	2:40	4:40	6:40
Lehrfeld	25:45	6:55	8:55	11:55	2:55	4:55	6:55	8:55	11:55	2:55	4:55	6:55
Lehrfeld	26:00	7:10	9:10	12:10	3:10	5:10	7:10	9:10	12:10	3:10	5:10	7:10
Lehrfeld	26:15	7:25	9:25	12:25	3:25	5:25	7:25	9:25	12:25	3:25	5:25	7:25
Lehrfeld	26:30	7:40	9:40	12:40	3:40	5:40	7:40	9:40	12:40	3:40	5	

Deutsches Reich. Berlin, den 7. October.

Von einer Bestimmung des Termins für die Landtagsöffnung ist nach der „Kr.-Ztg.“ mit Rücksicht auf die Generalprobe vorläufig noch Abstand genommen, doch wird der Zusammentritt des Landtags kaum vor dem 23. October erfolgen.

Der bereits mitgetheilte Entwurf der Trauungsordnung erfüllt in vollen Umfang die Forderungen der Orthodoxy und macht durch die Formulierung des Trauungsformulars eine Agitation gegenstandslos von jener Seite gegen die bürgerliche Eheschließung erhalten werden ist. Durch die kirchliche Trauung, lediglich die vor dem Standesbeamten geschlossene Ehe mit dem Segen der Kirche zu versehen, das gelehrt nicht, man beanprucht das Recht, bei der kirchlichen Eheschließung „zusammenzusprechen“, sondern auch der bürgerlichen Gesellschaft gegenüber etwas Unfertiges, Halbtüchtiges, Halbsittliches erscheinen zu lassen. Nach dem jetzt vorgelegten Entwurf wird der „verordnete Diener der Kirche“ die Brautleute wiederum wie ehemals zusammensprechen. Die Motive des Gesetzentwurfs geben sich allerdings große Mühe, die Konsequenz dieser Thatfache abzumildern. Es wird darin gesagt:

Die evangelische Kirche erkennt noch heute, hierin in Uebereinstimmung mit der römisch-katholischen, das ehewirkende Moment ausschließlich in einer erklärten Willenseinigung der Gatten auf die Eingehung der Ehe und in dem darauf beruhenden Willensbündnis, welches die bürgerliche Eheschließung in neuerer Zeit dazu überging, den bisherigen Zusammenhang zwischen dem Standesamte und der kirchlichen Trauungsfeier aufzulösen, aber sie konnte dem Staate das Recht nicht betreiben, eine solche Trennung herbeizuführen, und sie hat dies in ihren letzten Tagen auch nirgends gethan, vielmehr das formale Recht des Staates zu diesem Schritte überall und vorbehaltlos anerkannt. Dies gilt insbesondere auch da, wo die Kirche in der Trauungsurkunde die Form des Zusammennehmens festgehalten hat. Nach diesem, welche das Zusammenprechen in der Trauungsurkunde beizubehalten müßten (1) anerkennen, das dies unzulässig sein würde, wenn die Beibehaltung so zu verstehen wäre, daß erst durch den kirchlichen Trauungsakt eine Ehe zu Stande käme. Eine kirchliche Eheschließung, die nach dem bereitgestellten Entwurf der Eheschließung erfolgt ist, findet in der protestantischen Aufstellung keinen Raum. Diejenige Mitwirkung, welche die Kirche bei Eingehung von Ehen in Anspruch nimmt, liegt auf rein religiösem Gebiete. Die Kirche hat darin zu irren, daß die Trauung nach wie vor hauptsächlich die Einführung in die eheliche Lebensgemeinschaft bleibt, aber auch wenn man in diesem Sinne und in pietätvoller Wahrung des geschichtlichen Zusammenhangs der eigentlichen Trauungsform vor einer bloßen Benennungsförm der Vorzug giebt, bleibt festzuhalten, daß die geschlossene Ehe durch den kirchlichen Trauungsakt immer nur eine religiöse Beize und in Bezug auf ihren Rechtscharakter nichts gewinnt, was ihr nicht bereits vorher innewohnt.

Es ist möglich, der Kirche in den Motiven eines Gesetzentwurfs Vorhaltungen darüber zu machen, wie sie die ihr durch das Gesetz eingeräumten Befugnisse zu verstehen und zu gebrauchen hat. Man lasse nur erst den Entwurf des Gesetzes werden, so werden mit dessen Hilfe unsere kirchlichen Ultraa so fertig bekommen, die Civilhöhe zum Konfubinat herabzudrücken, ohne sich an die schönen Worte des Gesetzentwurfs zu kehren. Auch das anfangt der Sachgemäßen Bezeichnung „kirchliche Trauung“ einfach „Trauung“ gefestigt ist, dient zur Unterfütterung jener Bestrebungen. Denn der Gegenfall der ersteren ist die „bürgerliche Eheschließung“, der letzteren das „Nidigetrautsein“, was bei uns nach allgemeinem Sprachgebrauch genau so viel heißt, als nicht gültig verheiratet sein. Damit ist der Civilhöhe ein Mafel aufgedrückt. Unter dem Minister Falk ist der Kirche das Recht der Zusammenprechung beharrlich verweigert worden, der neue Kultusminister findet kein Bedenken, es zu gewähren, und die Gründe, diese Gewährung zu rechtfertigen, finden sich. Es ist eben anders geworden.

Der „M. Z.“ schreibt man aus Berlin: Bei den Gerichtsbehörden, namentlich bei den neu konstituirten Landgerichten herrschen gegenwärtig Zustände, welche nahe an das Chaos streifen. Die richterlichen Beamten und die Beamten der Staatsanwaltschaft stehen in ihren wüsten Zimmern und möchten gern arbeiten, aber sie haben keine Akten. Letztere, aus den verschiedenen aufgelösten Kreisgerichten zusammengekömmt, liegen in großen Ballen in allen Winkeln und Ecken herum, und die Bureaubeamten haben alle Hände voll zu thun, um nur einige Ordnung herzustellen und um eine Uebersicht über die sich aufstürmende Geschäftslast zu ermöglichen. Die neu eintreffenden Eingaben bleiben liegen, weil die zu ihnen gehörenden Akten nicht aufzufinden sind und weil die neuen Formulare für die Geschäftsbücher noch fehlen, mitbin die nötigen Eintragungen nicht zu bewirken sind. Sehr empfindlich ist der Mangel an klaren Vorstellungen über die sächlichen Ausgaben, über die Beschaffung der nötigen Materialien und überhaupt über den Selbstverehr, so weit dieses den Gerichten, beziehungsweise den Staatsanwaltschaften verbleiben ist. Hier weiß Niemand, wer Koch und wer Keller ist. Ueberall begegnet man der Unsicherheit und dem Zweifel und überall empfängt man den Eindruck der Verlebung. Fragt man nach dem Grunde dieses unerquicklichen Zustandes, so braucht man nur die Zustimmungsblätter aus den letzten acht Wochen zur Hand zu nehmen. Erst in allerletzter Zeit erschienen die wichtigsten und umfangreichsten Instruktionen, welche den Uebergang vom Alten zum Neuen regeln sollten. Um diese Anweisungen praktisch befolgen zu können, fehlte es an Zeit, mancherlei Verhältnisse sind gar nicht geregelt, und Niemand mag die Verantwortung, welche namentlich mit den Anordnungen über den Selbstverehr und die sächlichen Ausgaben verbunden ist, auf sich nehmen. Es wird einer verhältnismäßig langen Zeit bedürfen, um einen geregelten Geschäftsgang zu ermöglichen. Im Interesse des Publicums aber liegt es, wenn es alle gerichtlichen Geschäfte, welche gegen Aufsicht erliegen können, bis nach Klärung der jetzigen chaotischen Zustände verlagert.

Der als sozialer Agitator bekannte hiesige Hofprediger Stöcker ist gestern in Bielefeld-Verford-Palle zum Mitglied des Abgeordnetenpauses gewählt worden und wird Arm in Arm mit dem wohlbekanntesten Herrn Strosfer

feinen Einzug in dasselbe halten. Die liberale Partei wird sein Erscheinen nicht bedauern, weil er nun wenigstens gezwungen ist, auch vor einem andern Forum Farbe zu bekennen, als dasjenige ist, vor welchem er sich bisher hat hören lassen. Was die Thätigkeit dieses Mannes dem öffentlichen Interesse so gefährlich machte, war eben der Umstand, daß er in aufgereizten Volksversammlungen durchzusetzen suchte, was im besten Falle nur durch die ordentliche Gesetzgebung durchzuführen ist. Ob nun aber das Erscheinen des Herrn Stöcker in der gesetzgebenden Körperschaft auch jedem „Konservativen“ große Freude bereiten wird, wie der reaktionäre „Reichsbote“ meint, ist doch sehr fraglich. In einer Wahlmänner-Versammlung in Vofen nach dieser Tage der Polizeipräsident Stauby Veranlassung, sich über seine und der konservativen Partei Stellung zu dem Vorgehen des Herrn Hofpredigers auszusprechen. Derselbe führte aus, daß das agitatorische Auftreten Stöckers, durch welches der öffentliche Friede in hohem Grade bedroht werde, die entscheidende Mißbilligung verdiene, daß konservative Partei jede Gemeinschaft mit einem derartigen Vorgehen ablehne und für dasselbe unmöglich verantwortlich gemacht werden könne. Er betonte ferner, wie unzulässig auch die Staatsregierung das Vorgehen des Hofpredigers Stöcker verurtheile. In gleichem Sinne sprachen sich Regierungs-Vizepräsident Wegner und Staatsanwalt Müller aus.

Der Herrar Berner aus Guben ist, wie der „Reichsb.“ hört, von dem Konfistorium zum Pfarrer an St. Jakob bestiftigt und also der Protest zurückgewiesen worden.

Die in der letzten Reichstags-session beschlossene Abänderung des Bescheffempfehlungsvergesetzes ist bekanntlich seit dem 1. Juli in Kraft getreten. Der Reichstag hat zu dem Gesetz eine Resolution des Abg. Zimmermann angenommen, welche auf Herbeiführung einer Vereinfachung der vom Bundesrath 1869 erlassenen Vorschriften über die Art und Weise der Verwendung der Bescheffempfehlungen gerichtet ist. In Bezug hierauf und andere etwa noch wünschenswerthe Abänderungen der Ausführungsbestimmungen des Gesetzes ist eine Konferenz der Bundesstaaten gewünscht worden, welche darüber bereits verschiedentlich Gutachten der Organe des Handels eingefordert haben.

Wahlresultate.

- 1. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) Erster Wahlgang Professor Hanel, erster (fortsch.) 99 Dr. Nicolajewski (Pole) 64 Amtsrath Dr. Traumann (L.) 29, Redacteur Köbner Berlin (nl.) 19 Stimmen. Zweiter Wahlgang Hanel 146, Dr. Nicolajewski 59 Stimmen. Hanel ist gewählt.
- 2. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 3. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 4. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 5. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 6. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 7. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 8. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 9. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 10. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 11. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 12. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 13. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 14. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 15. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 16. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 17. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 18. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 19. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.
- 20. Pfanner Wahlkreis (Halle) (nl.) 192 gegen Landrath Willmann-Mollenberg (fortsch.) 189 Stimmen.

- 6. Hannoverischer Wahlkreis Verdenbrück. (nl.) Gewählt wurde Pastor Kung (nl.)
- 7. Hannoverischer Wahlkreis Hameln. (freil.) Landes-Oekonomrath Spangenberg (freil.)
- 16. Hannoverischer Wahlkreis Göttingen. (nl.) Götting (nl.)
- 18. Hannoverischer Wahlkreis Verdenburg. (Satzgeber) (nl.) Waden (nl.) gewählt.
- 2. Hannoverischer Wahlkreis Göttingen. (nl.) Landgerichts-Direktor Köhler (nl.)
- 28. Hannoverischer Wahlkreis Lüneburg. (nl.) Der bisherige Abgeordnete Lauenstein (nl.) wurde mit 100 gegen 72 Stimmen wiedergewählt.
- 31. Hannover. Wahlkreis Osterfeld. (nl.) Senator Göttermann (nl.)
- 32. Hannover. Wahlkreis Neuhaus. (nl.) Landesdirector v. Bennigsen (nl.)
- 34. Hannoverischer Wahlkreis Osterfeld. (nl.) Mafstedt (nl.) mit großer Majorität gewählt.
- 2. Schleswig-Holsteiner Wahlkreis Apenrade-Landeburg. (Zähne.) Gewählt Vaffen, Zähne, mit 149 Stimmen gegen Bachmann, Buisch.
- 3. Schleswig-Holstein. Wahlkreis Hensburg. (freil.) Hofbesitzer Jenjen (freil.)
- 13. Schleswig-Holstein. Wahlkreis Hensburg. (nl.) Senator Solle (nl.)
- 14. Schleswig-Holstein. Wahlkreis Kiel. (fortsch.) Prof. Seelig (fortsch.)
- 15. Schleswig-Holstein. Wahlkreis Zegeberg. (fortsch.) Prof. Sönel (fortsch.)
- 19. Schleswig-Holsteiner Wahlkreis Lauenburg. (nl.) Betti (nl.) wieder gewählt mit 115 gegen 64 Stimmen.
- 1. Kaffeler Wahlkreis Hirtfeld. (nl.) Deter (nl.) mit großer Majorität wiedergewählt.
- 2. Kaffeler Wahlkreis Hirtfeld. (nl.) Wollhagen u. Wolf (nl.) gewählt mit 145 Stimmen gegen von Hof (l.) mit 51 Stimmen.
- 3. Kaffeler Wahlkreis Hirtfeld. (nl.) v. Griesheim (nl.) gewählt.
- 5. Kaffeler Wahlkreis Schwinge. (nl.) Gutsbesitzer Pfannen-schmidt (freil.)
- 6. Kaffeler Wahlkreis Hirtfeld. (nl.) Posthath Zimmermann (freil.)
- 10. Kaffeler Wahlkreis Marburg. (l.) Landrath Schreiber (l.) mit großer Majorität gewählt.
- 12. Kaffeler Wahlkreis Fulda. (nl.) Seminarlehrer Friedrich Kooß (nl.)
- 14. Kaffeler Wahlkreis Hanau. (nl.) Ziegler (nl.) mit 197 Stimmen wiedergewählt. Der konervative Landrath Schrötter erhielt 93 Stimmen.
- 15. Wiesbadener Wahlkreis Wiesbaden Stadtkreis. (f.) Oberland-schreiber H. Betti (f.)
- 9. Wiesbadener Wahlkreis Unterwaldenkreis. (nl.) Eieber (nl.)
- 11. Wiesbadener Wahlkreis Viedertal. (nl.) Landgerichtsrath Bort (nl.)
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Siegen-Wittgenstein. (freil.) Staats-minister Hagenbach (freil.) gewählt.
- 2. Wiesbadener Wahlkreis Olpe-Wesche. (nl.) Obertribunals-rath Peter Weichensperger, Centrum.
- 3. Wiesbadener Wahlkreis Hagen. (2 fortsh.) Peter Harfort, liberal.
- 7. Wiesbadener Wahlkreis Brilon-Lippstadt. (2 fortsh.) Amts-richter von Kleinjorgen und Reichsanwalt Schröder, beide Centrum.
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Schwilmschanden. (2 fortsh.) Graf Schmelting-Kerfingbrod und Graf v. Droste-Hülshoff (beide ult.)
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Minden-Lübbecke. (2 nl.) Colonus Sudmeyer und Freiherr v. B. Redt. (griff. l.) gegen Suel (freil.) und Wehagen (nl.) mit 219 gegen 216 und 222 gegen 211 Stimmen.
- 4. Wiesbadener Wahlkreis Düsselbort. (2 u.) Biesenbach und Wenders (3 Polen.)
- 5. Wiesbadener Wahlkreis Mors. (freil.) Prof. Regid (freil.) Die beiden Kandidaten durch Wahl entschieden, da auf jeden der beiden Kandidaten die gleiche Stimmenzahl (110) gefallen war.
- 11. Wiesbadener Wahlkreis Krefeld. (nl.) Seyffardt (nl.)
- 10. Wiesbadener Wahlkreis M.-Gl. (nl.) v. Bernards (nl.) und Kaufmann (nl.) mit 290 gegen 122 Stimmen.
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Hagen. (nl.) Landgerichtsrath (freil.) mit 132 gegen 21 Stimmen.
- 4. Wiesbadener Wahlkreis Solingen, St. Gar. (2 u.) Graf Schmelting-Kerfingbrod und Geiger (ult.)
- 3. Wiesbadener Wahlkreis Neuen-Ahrweiler. (nl.) Amtsrichter Kooß (nl.)
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Stadt Köln. (1 nl. und 1 l.) Dr. Aug. Weichensperger und Dr. W. Röckerath, beide ult.
- 3. Wiesbadener Wahlkreis Bonn. (2 ult.) Justizrath Staj und Landgerichtsrath v. Hülich (beide ult.)
- 1. Wiesbadener Wahlkreis Köln-Kauban. Neuer Meldung zufolge hier gewählt: Müller Falk, Kaufmann Burghard (Kauban) nat.-lib. und Hüttendirector Stippelmann, gemäßigt-liberal.

Halle, den 8. October.

Auf den letzten Wochenmärkten fanden wieder mehrere Diebstähle statt, ohne daß es gelang, der Thäter habhaft zu werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Umgebung des Petersberges, 7. Döber. In diesen Tagen spielte hier eine ominöse Geschichte, die demnach eine nähere Aufklärung erfahren dürfte, da die Angelegenheit in den Händen der königlichen Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. rubt. Ein Einwohner des Zuckersabrikdorfes Werbig am Fuße des Petersberges ging nämlich im Dunkeln auf der Straße, als plötzlich ein Schuß aus nächster Nähe abgefeuert wurde, der glücklicher Weise nur die Kopfbedeckung des Betroffenen durchlöcherete. Banger Zeit konnte über den Rathschand nichts ermittelt werden. Endlich stellte es sich heraus, daß der verhängnisvolle Schuß einem Aufseher des dortigen v. Kropff'schen Rittergutes hatte gelten sollen. In diesen Tagen nun erschien die Polizei in dem vorgenannten Orte und arrestirte einen Arbeiter, der den Schuß abgegeben haben soll. Das Nähere wird die Zukunft lehren. — Wenn man sich von der Seite unteser Saalkreis-Rieser Auschau hält, so sieht man eine große Anzahl rauhender Schlote, die Schmelze der namentlich in Thätigkeit gehaltenen Wäsen-zuckerfabriken, die ihre dicken Rauchwolken weithin durch die Luft herfließen lassen. Auch in hiesiger Gegend fällt die Zuckerrückenernte denarrig aus, daß auf einem hohen Ertrag durchaus nicht zu rechnen ist. Das alte Jahr dürfte mithin wohl noch hinreichend lang sein, um schließlich manche Zuckersabrik schon außer Thätigkeit zu sehen.

Es lebten. 7. October. Am 9. d. wird im Bienenhaufe hieselbst Herr de Rolte jun., der als Theater-leiter aus dem vorigen Jahre der noch vortheilhaft bekannt ist, seine Vorstellungen wieder eröffnen. Wie wir hören, gebent Herr de Rolte im Vertrauen auf seine wußge-

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Berlin, den 8. October. Von den 433 Wahlen sind jetzt 423 bekannt, davon 111 Konservative, 92 Centrum, 94 Nationalliberale, 6 als liberal, 4 als gemäßig liberal bezeichnet, 43 Freikonservative, 35 Fortschrittler, 19 Polen, 4 Partikularisten, 1 Demokrat (Frankfurt a. M.), 15 unbekannter Parteistellung. Unter den gewählten Ministern befinden sich Ramecke, Culenburg, Puttkamer, Bitter; den früheren Ministern Falk, Sobrecht, Friedenthal und Achenbach.

Strassburg, i. C., 7. October. Der Präsident des Bundesausschusses Schlumberger stellte heute die Mitglieder des Bundes, sowie einige andere Mitglieder des Bundesausschusses dem Statthalter Fröm v. Mantuffel vor. Der Präsident richtete bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache an den Statthalter: Ich freue mich, Ew. Excellenz, den ersten Statthalter-Einblick Ihres Bundesausschusses heute wiederholen zu dürfen, und es möge der Sieg der Verwaltung in das Land nach Strassburg verlegt werden. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ich hoffe, daß sich Gutes daraus entwickeln wird und solche meine persönlichen Wünsche dafür Sr. Majestät dem Kaiser und allen denjenigen aus, die hierzu beitragen haben. Der Statthalter erwiderte, auch er hoffe, daß die Einrichtung der Statthalterhaft und des Ministeriums zum Wohle des Landes gereichen werde; die Herren sollten sich verpflichtet halten, daß, was in seiner Kraft liege, er dazu beitragen werde, diesen Wunsch zu erfüllen; der Erfolg werde nicht fehlen, wenn sie in gemeinsamer Arbeit mit ihm zusammenwirken würden.

Schwerin, 7. October. Der Landtag des Großherzogthums ist zum 19. November nach Sternberg einberufen.

Beneidig, 7. October. Der Kronprinz des Deutschen Reichs ist heute im strengsten Incognito heute hier eingetroffen und hat in dem Hotel royal Danieli Wohnung genommen.

Paris, 7. Oct. Wie der „Temps“ und das Journal des Débats“ melden, hat sich der Ministerrath in seiner heutigen Sitzung mit der Unverschiebung beschäftigt und beschlossen, keine Modification des bezüglichen von der Deputirtenkammer votirten Gesetzes zuzulassen.

Kopenhagen, 7. October. Nach dem Budget-Entwurf betragen die Einnahmen 47 145 000 Kronen und die Ausgaben 43 052 000 Kronen.

London, 7. October. In dem gestrigen Kabinettsrath ist bezüglich einer außerordentlichen Session des Parlaments noch kein Beschluß gefaßt worden. Es soll bis vorläufig eine offene Frage bleiben. Die Times bemerkt, die künftige Politik der Regierung in Bezug auf Afghanistan werde nach der Besetzung von Kabul sehr wichtig sein; sobald dieser Zeitpunkt eingetreten sei, werde eine Konfultation des Parlaments unerlässlich sein. Inzwischen glaube das Ministerium, daß dieser Zeitpunkt noch nicht unmittelbar bevorliege.

Konstantinopel, 7. October. Die „Polit. Korresp.“ meldet von hier: Die Porte hat eine Circulardepeche an die türkischen Völkstämmer im Ausland geschickt, in welcher sie ihr Bedauern darüber ausdrückt, daß die letzte Erklärung der griechischen Kommissäre vor deren Abgabe in der Konferenz sämtlicher Völkstämmer in Konstantinopel nicht aber der Porte mitgetheilt worden sei, da sonst vielleicht eine Verhinderung möglich gewesen wäre.

Belgrad, 7. October. Das russische Eisenbahnkonförium Poljakoff überreichte eine Depesche bezüglich der serbischen Bahnen ohne Staatsgarantie.

Madrid, 7. Octbr. Die ministeriellen Journale „Granica“ und „Correspondencia“ erklären die Gerüchte von einer bevorstehenden ministeriellen Krisis für unbegründet; der Ministerpräsident, Martinez Campos, und der Minister des Innern hätten nur Einspruch gegen die Verbringung des Belagerungszustandes erhoben.

Atten, 7. October. Der Marineminister Bou-boulis hat seine Entlassung gegeben. Die neu gewählte Deputirtenkammer ist zum 1. November c. einberufen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 7. October

Der König von Schweden hat auf Antrag des Verwaltungsausschusses der landwirthschaftlichen Akademie für die Abnahme Schwedens an der internationalen Ausstellung von Fischereiprodukten in Berlin eine staatliche Subvention von 4000 Kronen bewilligt.

Der verorbnete Geheimen Ober-Regierungsrath v. Nathusius, früherer Präsident des königlichen Bundeskomitees, hat eine werthvolle landwirthschaftliche Sammlung hinterlassen, welche insbesondere für die Tierzucht von einschneidender Bedeutung ist. Wie die „Wesf. Zig.“ hört, wird das landwirthschaftliche Ministerium die Mittel zur Erwerbung dieser Sammlung für den preussischen Staat in den Etat pro 1880/81 zur Aufstellung bringen. Nach einer Begutachtung des Professors Birchow und anderer Sachautoritäten ist die Sammlung von hohem naturwissenschaftlichen Werthe, und der landwirthschaftliche Minister gedenkt dieselbe dem landwirthschaftlichen Museum und mit diesem sodann dem landwirthschaftlichen Bezirksrat in Berlin einzuwirken.

Das seitlame Angliak des Cultusministeriums von Puttkamer, fortwährend mit seinen Programmreden mis-

verstanden zu werden, so daß er dieselben stets berichtigen lassen muß, soll an einer Stelle, deren Stimmung auch für preussische Minister von Wichtigkeit ist, nicht ganz wohlwollend beurtheilt werden. Es soll dort die Meinung ausgesprochen worden sein, daß die Berichtigungen am besten dadurch erpart würden, daß auch die Reden unterblieben. Jedenfalls liegt es zur Zeit nicht in den Wünschen des Reichstanzlers, daß der Unterschied zwischen dem System Falk und dem System Puttkamer ohne zwingende Nothwendigkeit beständig dem Publikum signalisirt wird; die „Provinzial-Correspondenz“ z. B., welche über alles Andere spricht, geht über diesen wichtigen Punkt unserer politischen Lage mit unverfälschter Absichtlichkeit hinweg.

Unter den neu gewählten Abgeordneten begrüßen wir mit Freude Herrn v. Bennigsen, der in seinem alten Wahlkreise Neubaus-Dierdorf wiedergewählt ist. Wir können nicht annehmen, daß diese Wahl erfolgt wäre, wenn Herr v. Bennigsen seinen Entschluß, aus dem parlamentarischen Leben oder wenigstens aus dem Abgeordnetenhaus sich zurückzuziehen, aufrecht erhalten hätte. Der betreffende händoverische Wahlkreis wird sich, so hoffen wir, vertheidigen haben, daß Herr v. Bennigsen das Mandat auch anzunehmen bereit ist, und wir werden sonach den national-liberalen Parteiführer wieder in der Volkserrettung auch annehmen können; auch von national-liberalen Doppelwahlen verläutet nicht; — Eugen Richter wird im Abgeordnetenhaus nicht fehlen. Nicht nur daß er in Berlin gewählt ist, durch die Doppelwahl Hähnel's in Seeburg und Hofen verfügt die Fortschrittspartei auch über einen erledigten Wahlkreis, und zwar den Posenischen.

Die Pläne und die Vorschläge für das neue Gebäude des Cultusministeriums unter den Linden sind nunmehr durch alle Anstalten geprüft und genehmigt. Die Bausumme ist im Ganzen auf mehr als 1 800 000 M. veranschlagt worden, wovon 800 000 M. als erste Bauarate in den nächsten Etat gestellt sind. Als Baugut wurde der Zeitraum von dreizehn Jahren angenommen, so daß der Bau vom 1. April d. J. an gerechnet im October 1882 vollendet sein würde. Der Plan zu dem neuen Gebäude umfaßt nur das ganze ursprüngliche Terrain des Cultusministeriums, unter den Linden, unter Ausschluß des später hinzugekommenen Gebäudes in der Behrenstraße, welches letztere in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleibt. Das Hauptgebäude des Ministeriums mit der Front nach den Linden erhält eine bedeutend größere Tiefe als der alte bereits abgetragene Bau; an dieses schließen sich über die ganze Länge des Hofes zwei gleiche Seitenflügel an. Diese sämtlichen Baukörper werden zwei Stock hoch aufgeführt. Der erste und zweite Stock des Vordergebäudes werden zu Wohn- und Festräumen für den Minister eingerichtet, der linke Seitenflügel soll den großen Festsaal und die Bibliothekräume für den Haushalt des Ministers in sich aufnehmen. Vorderer links vom Haupteingang wird ein Konferenz- und Commissionensaal seine Stätte finden, während auf der rechten Seite des Hauptgebäudes die Dienstkammer für den Unterstaatssecretar und die Directoren, sowie das Centralbureau untergebracht werden sollen. Im rechten Seitenflügel geseht man die Nähe des Ministeriums und in dem Saal nach der Behrenstraße zu die Kanzleien und Registraturen unterzubringen. Der Hof soll als Bierhof mit Gartenanlagen umgestaltet werden. Das Duergebäude auf dem Hofe, welches gegenwärtig noch steht, wird durch ein neues einschichtiges Duergebäude an derselben Stelle ersetzt, welches zur Aufnahme des großen Sitzungssaales und der Bibliothek bestimmt ist. Nach polizeilicher Vorchrift wird eine offene Durchfahrt von den Linden nach der Behrenstraße eingerichtet.

Das am 1. October d. J. in Wirksamkeit getretene Ausführungsgezet für deutschen Civil-Processordnung vom 24. März d. J. hebt die Verpflichtung des Finders auf, die gefundenen Sache zu gerichtlicher Verwahrung anzubieten, sowie die Nothwendigkeit eines Aufgebots der gefundenen Sache ohne Antrag. Dagegen bleibt für den Finder die Verpflichtung bestehen, den Fund bei der Polizeibehörde anzuzeigen.

Generalfeldmarschall Graf Moltke ist nach dem Kaisermandat im Elbaf Graben. Gegenwärtig ist er, wie bekannt, mit einer Anzahl von Offizieren des Großen Generalstabes beschäftigt, eine strategische Beschäftigung des Oberstabes vorzunehmen, in deren Kreis auch namentlich die Verbindungen mit der bairischen Seite des Rheins, mit dem Breisgau, fallen. Es ist vielfach in Unterthung gezogen, ob eine Befestigung der Rheinbrücke bei Hünningen notwendig sei, doch soll man sich jetzt noch dagegen ausgesprochen haben. Die Verbindung Oberbahrns mit dem Unterelb leidet für den Kriegsfall an dem bedeutenden Mangel, daß die bairische Bahn Singen-Waldsbrunn-Basel bei Schaffhausen und Basel (schweizerisches Gebiet) berührt, und daher für Truppentransporte nicht benutzbar ist. Zur Abhilfe dieses Mangels dient zum Theil die Schwarzwaldbahn, über welche aus dem südlichen Baden, Würtemberg und Bayern Truppen nach dem Breisgau und von dort ins Oberrheinf geführt werden können. Die Verbindung mit dem Oberrheinf soll aber derart sein, daß noch ein weiterer Schienenstrang zur Nothwendigkeit wird. Ungefähr gleichzeitig, aber etwas früher, ist auch der französische Kriegsminister, General Greslay, an der französischen Nordostgrenze gemeten, um mit dem möglichst geringen Aufsehen die Festungen und sonstigen Wehrvertheidigungsanstalten zu besichtigen. Seit dem letzten Kriege hat sich, wie kürzlich der bekannte Militärhistoriker Cardinal von Bismarck zusammenstellte, ein doppelter Wehrvertheidigungsgürtel erhoben, zu dessen Errichtung an den Millionen nicht gespart wurde.

Die „Leipziger Zeitung“ berichtet: Ueber den Bestand der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht erfahren wir, daß von dem hierzu mit Auftrag versehenen vormaligen Reichs-Oberhandelsgericht zusammen 23 Bewerber

zur Ausübung der Praxis an dem obersten deutschen Gerichtshof zugelassen worden sind. Von diesen haben nachträglich fünf auf die ihnen eingekamte Besetzung verzichtet, so daß die derzeitige Gesamtzahl der Rechtsanwältler beim Reichsgericht 21 beträgt. Unter denselben befinden sich unseres Wissens nur zwei sächsische Advokaten, die Herren Dr. Seelig und Freitag II., die beide bereits bisher ihren Wohnsitz in Leipzig hatten.

Dampfessel und Dampfmaschinen in Preußen.

Die Zeitschrift des königl. Statistischen Bureau's (Juli 1879) enthielt folgende Tabelle:

Die Dampfessel des königl. Statistischen Bureau's (Juli 1879)	33 049	Dampfessel, von denen 24 735 aufschließbar zum Betriebe von Dampfmaschinen, die übrigen andern Zwecken allein oder dazwischen dienten.	Die Zahl der Dampfmaschinen war (ohne 671 Dampf-hämmer) 35 124, ihre Leistungsfähigkeit wurde auf 962 451 Pferdekräfte bemessen. Diese Angaben sind nicht unrichtig, weil als die 1875 bei der Gewerbeausstellung gemessen; denn es waren vorhanden:
nach der Gewerbeausstellung Aufnahme vom 1. Decbr. 1875	31 190	39 226	
Leistungsfähigkeit	31 190	39 226	
Leistungsfähigkeit	336	702	
überhaupt:	31 526	33 049	

Die neue Erhebung ergiebt also ein Mehr von 1263 Dampfessel und bei den Dampfmaschinen um fast Fünftel mehr; es beläuft sich auf 6046, da gemessen wurden: bei der Gewerbeausstellung bei der Aufnahme vom 1875. Maschinen mit Pferdekr. Maschinen mit Pferdekr.

Leistungsfähige Dampfessel (einschl. Schiffsm., aber ohne Dampf-hämmer) . . . 25 998 628 854 29 705 915 525
 Solomotivdampfessel . . . 8 080 27 314 5 413 45 426

Zusammen: 29 078 — 656 163; 35 124 — 962 451
 Angesichts dieser Zahlen erhebt sich die Frage nach den Gründen einer so bedeutenden Erweiterung des Dampftriebes, die um so überraschender ist, als sie in eine Zeit fällt, in der von allen Seiten die Klagen über den Niedergang unseres Reichthums und insbesondere des westlichen Gewerbetreibens Gehör finden. Bei der Antwort ist vor allem der Hinweis darauf nötig, daß der Umfang beider Erscheinungen nicht der gleiche ist. Die Zählung am 1. December 1875 ermittelte die Zahl der Locomotivdampfmaschinen nur in den Gewerbebetrieben, wobei dieselben unterworfen waren; die Reichthumsbeurteilung dagegen sämtliche vorhandenen Dampfessel und Dampfmaschinen mit alleiniger Ausnahme der von der Militärverwaltung oder der Kriegsmarine benutzten, sowie der Solomotivd., über die von jeder einer ausgenommen; Statistik geführt wurde, zu berücksichtigen und in ihre Berechnung aufzunehmen. So kam die 1875 eine in Dienste der Wirtschaftlichkeit liegende Dampfmaschine nur dann gezählt werden, wenn sie gewerbetreibend zum Dreifachen vermehrt wurden; gegenwärtig aber wurden dieselben so häufig ermittelt und darin findet das jetzt nachgewiesene erhebliche Mehr an Solomotivdampfmaschinen zu einem guten Theile seine Erklärung. Weiter ist eben am 1. December 1875 auch die Locomotivdampfmaschinen vieler gewerblichen Anlagen unberücksichtigt, die nur im Sommer betrieht werden, daher am Zählungstage still lagen, während solche Maschinen jetzt mit aufgenommen werden mußten. Ein weiterer Grund ist in einigen der gewerblichen Gruppen die Vergrößerung der Anlagen hinüber, so ist eine weitere Ergößerung der oben gemachten Angaben nicht zu erwarten.

Es wurden gezählt	Am 1. Decbr. 78	1. Jan. 79	mit
in Dienste sog. Erwerbsetzweige Dampf- u. Fortwirthschafft	496	3 564	2 712
Erwerb- und Fortwirthschafft	8 380	359 194	6 830
Industrie der Steine und Erden	1 416	23 391	1 465
Metallverarbeitend	1 445	19 764	1 318
Metall- und Holzindustrie	1 738	20 613	1 537
Chemische Industrie	728	8 163	813
Industrie der Holz- und Leinwandstoffe	746	6 880	727
Leinwand- u. Papier- u. Lederindustrie	3 179	62 636	3 536
Industrie der Holz- und Sägenstoffe	1 018	19 619	985
Industrie der Nahrungs- u. Genussmittel	1 194	17 501	1 517
Industrie der Bekleidungs- u. Baugewerbe	7 364	79 117	7 872
Industrie der Bekleidungs- u. Baugewerbe	1 602	5 567	2 511
Photographische Gewerbe	405	1 565	1 287
Kunstliche Betriebe i. ge-werblich. Zweige	249	1 445	256
Gewerbegewerbe (auschl. Locomotivd.)	7	38	4
Verkehrsgewerbe (auschl. Locomotivd.)	298	24 114	1 411
Schiffahrt	6	37	10
Schiffahrt	—	6	173
Verstehene Zweige zugleich	—	—	1 613
Zusammen:	29 078	656 163	35 124

Von dieser Angabe zieht die der Dampfmaschinen im Bergbau und Süttenwerke in erster Linie die Aufmerksamkeit auf sich, nicht bloß weil im genannten Erwerbsetzweige die Zahl der vorhandenen Dampf-Herdarbeiten thätig ist, sondern auch weil dieselben in den letzten drei Jahren eine Zunahme zeigen, die in keinem Verhältnisse zur großen Zahl der Maschinen liegt. Der Grund davon ist hier, wie anzuermessen, wohl der, daß 1875 meist namentlich Viehbesitzer angegangen wurden, gegenwärtig aber dieselben in den meisten Fällen durch Inducirte ermittelt oder beredet wurden. Wird so eine weitere Befestigung in dem Bezirke der Maschinen gegeben, so steht doch immerhin die obige Uebersicht noch überaus lehrreich als ein Bild von der Entwicklung, welche die Dampfkraft in dem einzelnen Erwerbsetzweigen bereits genommen hat. Sie zeigt, daß neben dem Bergbau und Süttenwerken die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (namentlich das Mälzereigewerbe), darnach die Textilindustrie und endlich die Bergereigewerbe den am größten Umfang annehmen. Die letztgenannte Industrie würde aber in dieser Reihenfolge noch eine weit höhere Stelle einnehmen, wenn ihr auch die Locomotiven der Eisenbahnen zugeählt würden, die in den Statistiken der Reichthumsbeurteilung keine Aufnahme gefunden haben.

Die größte Zahl an Dampf-Herdarbeiten besitzt das Rheinland, ihm folgen Westfalen, Schlesien, Sadjen und Brandenburg.

Ausland.

In Zeitungspolemik mit Russland tritt jetzt auch die östliche Wiener „Montagsrevue“ ein. Wie aus Wien telegraphirt wird, richtet sich ein Artikel dieses Blattes in scharfen Worten gegen die turbulenten, alle bestehenden Verhältnisse bedrohenden nationalen Bestrebungen Russlands. Wenn Russland eine Nothwendigkeit empfinden müßte, so sei sie doch selbstvertheuerlich und der Dreifachbündnis habe keinen Raum für den Panславismus, den die russische Regierung entweder nicht niederdrücken könne oder wolle. Der aufrichtige Anschlag an die österrödisch-deutsche Vereinigung stehe Russland frei. Bis jetzt sei aber der Verdacht begründet, daß es sich absichtlich

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 9. October.

Kirchliche Anzeigen.

Freie Gemeinde: Ab. 8 Vortrag vom Prediger Reichardt aus Presslau im Saale des Herrn Sandmann (gr. Braubausg. 9).

Evangel. Gemeinde: Donnerstag d. 9. Oct. früh 8 1/2, 11, Gottesdienst, um 10 1/2 Uhr Predigt.

Apf. Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-1).

Stadtbibliothek: geöffnet v. 9-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-1).

Städtisches Rathaus: Erpeditionsstunden von Fr. 8 bis Am. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-1, Am. 3-4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 9-11 gr. Ulrichstraße 37. 1.

Spez. u. Vorhofs-Berein: Kassenstunden von 9-11 gr. Ulrichstraße 6.

Bücher-Veranstaltung: Am. 8 im Rath. Schulhaus (mit Gaus-Rath).

Rechtshilfe-Verein: Am. 4-5 im Saale v. Kohls Restauration, Königsstr. 5.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 Unterricht in englischer Sprache, offene Bibliothek und Gesellschaftssaal gr. Ulrichstr. 53.

Patentschiffen-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.

Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Vesperzimmer in der 'Palme'.

Abelsberger-Verein: Stenographen-Verein: Ab. 8 Unterricht in der 'Glossier-Lexeme'.

Stenographisch. Verein nach Zelle: Ab. 8 Unterricht in der 'Glossier-Lexeme'.

Naturwissenschaftl. Verein: Ab. 8 in 'Stadt Hamburg'.

Cronschloßer-Verein: Ab. 8 in 'Stadt Hamburg'.

Stenographisch. Verein: Ab. 8 in 'Stadt Hamburg'.

Bekanntmachung.

- In dieser Stadt bestehen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen u.: 1) beim Kaufmann Herrn C. S. Spielberg, Leipzigerstraße Nr. 27.

In Landbestellbezirk sind deren eingerichtet:

- 1) bei Herrn C. Reiche in Dölan. 2) C. Schmalfuß in Vassendorf. 3) G. Köppe in Rietleben.

In Siebichenstein bestehen folgende Verkaufsstellen:

- 1) beim Kaufmann Herrn C. Wöbel, Zrothor Straße Nr. 25 a. 2) Ed. Meyer, Reifstraße Nr. 36.

Kaiserliches Post-Am. Nr. 1.

Wirtgen.

Institut für Landwirtschaft. Elmen.

Bahnstation Elmen u. Bahnstation Schönebeck 20 Minuten von Magdeburg und Stassfurt; 1 1/2 Std. von Halle, 2 Std. von Leipzig per Bahn.

Gelegen in der fruchtbarsten und höchst cultivirtesten Gegend Deutschlands, mit Zucker- u. Cichorienfabriken, Brennereien, Branerereien, Molke- reien, weltberühmten Züchtungen u. Heerden, Elbschiffahrt, Gradirwerk, Salinenbad, herrlichen Anlagen.

Beginn 20. October u. 1. November a. c.

Kurse:

- 1. Kursus: für Schüler vom 14. bis 17. Lebens- jahre: Schulfächer und Landwirth- schaft. 2. Kursus: für Verwalter, Militair, Beamte, Einjährigfreiwillige u. s. w.: Rechn- en; Führung des Ständesamtes; Buchführung; Molkeerei u. Brenne- rei; Thierheilkunde; rationelle Düngung; Fütterung; Mastung; Fruchtfolge; Volkswirthschaft; Feldmessung; Viehzucht; Betriebs- löhne u. s. w.

4. Das Verwalterpensionat für Landwirthe ohne Stellung, Eintritt jeder Zeit, Brauchbare werden placirt, auch in Spanien, Russ- land, Ungarn.

Das Unterrichtsgeld beträgt 75 Mark resp. 100 Mark halbjährlich.

Logis, Kost preiswerth bei den honestesten Familien, Umgang in gebildeten Kreisen.

Für Aeltere auch solide, reelle, elegante Res- taurants.

Der Lehrkörper besteht ausschliesslich aus erpro- bten, langjährig in Wissenschaft und Praxis ge- schulten Kräften.

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt:

Die Verwaltung. Hönicke.

Freitag, den 10. d. M., treffe ich mit einem großen Transport

Dänischer Kühe u. Färsen in Diesdorf bei Magdeburg ein.

Peter Lütje, Viehlieferant.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochamfells erhalten bei hoh. Ge- halt angenehme Stellen durch

Pauline Fleckinger, H. Schlamms 3.

Heute Morgen zwischen 7 u. 8 Uhr sind 3 Willard- bälle gefohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

J. Haase, „Fremd. Hof“.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochamfells erhalten bei hoh. Ge- halt angenehme Stellen durch

Pauline Fleckinger, H. Schlamms 3.

Heute Morgen zwischen 7 u. 8 Uhr sind 3 Willard- bälle gefohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

Wahlverein der ver. Liberalen.

Donnerstag den 9. October o. Abends 8 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Feinmarkt-Schießgraben.

Agenda: 1) Ergebnis der Wahlen zum Abgeordneten- haus. 2) Die bevorstehenden Stadtrathswahlen.

Der Vorstand.

Cigarrenabschnitte für Waisenkinder

erbittet Landmann, neue Promenade 10.

Bekanntmachungen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Mit dem 1. October o. tritt der Nachtrag III zum Verbands- Güter-Tarif für die Deutschen Eisenbahn-Verbände in Kraft.

Derselbe enthält: 1. Eine Aenderung des § 48 des Betriebs-Reglements.

2. Aufhebung des § 50 No. 7 des Betriebs-Reglements.

3. Berichtigung des im Nachtrag II Seite 2 enthaltenen Zusatze- stimmung zu § 48 des Betriebs-Reglements.

4. Aenderungen der allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güter- Classification.

Die in dem vorbenannten Nachtrage enthaltenen Bestimmungen finden von dem Tage der allgemeinen Gültigkeit ab, ihrem vollen Umfange nach, Anwendung sowohl für unseren Lokalfahrer, wie auch für alle directen und Verbindungsfahrer der dies- seitigen Bahn, in denen das deutsche Reform-Tarifsystem Gültig- keit erlangt hat.

Exemplare des fraglichen Nachtrages sind zum Preise von 0,20 M bei unseren sämtlichen Güter-Verwaltungen und Güter-Expeditoren zu haben.

Berlin, den 30. September 1879.

Die Direction.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung des Geschäftslokals sollen am Donnerstag d. 9. October d. J. und den folgenden

Tagen die noch vorhandenen und zur Otto Hoffmann'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Bestände an

Tapeten, Bordüren, Rouleaux, Wachs- leinwand etc. etc. herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Das Geschäftslokal, Leipzigerstrasse Nr. 86, ist des Vormittags von 8 bis 11 Uhr und des Nach- mittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Halle a/S. Fr. Herm. Kell, Verwalter der Otto Hoffmann'schen Konkurs-Masse.

Meine Wohnung und Contor befinden sich von heute ab im Hause des Herrn Chr. Kind - Leipziger Platz 3. - Der Eingang zum Contor ist von der Landwehrstrasse aus, dem bisherigen gegenüber.

Halle a/S., den 9. October 1879.

Richard Loesche, in Firma L. Loesche & Co.

In unmittelbarer Nähe der Gerichte, der Post und der Universität

ist eine Wohnung, aus 7 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör be- stehend, pr. 1. April 1880 zu vermieten und täglich von 10-12 Uhr zu besichtigen.

A. Krantz, gr. Steinstraße 11.

Der Nummer 236 dieser Zeitung liegt der vom 15. October 1879 ab gültige Fahrplan der Frankfurt-Bebraer Eisenbahn bei.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.